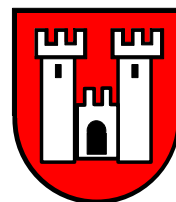


Nr. 10/11.10

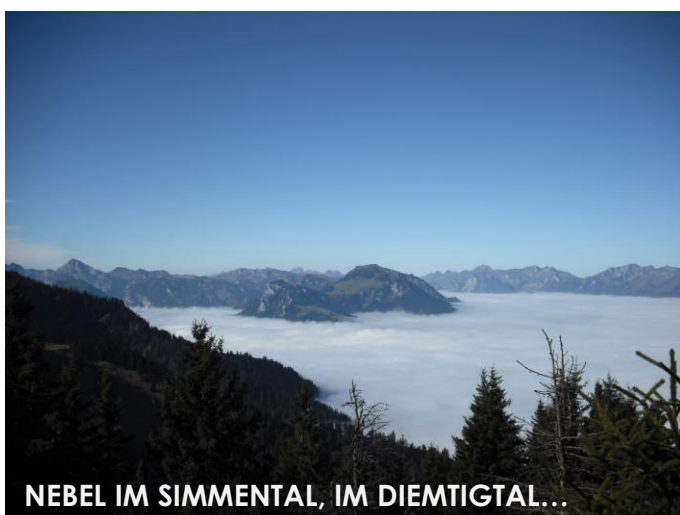


Vindemias

Info-Bulletin der Einwohnergemeinde Wimmis

Wimmis - Das Dorf am Niesen

NEBELFREIES WIMMIS - ZUM GENIES(S)EN



NEBEL IM SIMMENTAL, IM DIEMTIGTAL...



...UND AUCH IM FRUTIGLAND...



...ABER NICHT BEI UNS IM AHORNI



AHORNI – NEBELMEER - NIEDERHORN

FAHRSCHULE SIGRIST

WIMMIS



Fahrschulauto: VW Golf
Preis pro Lektion: Fr. 85.—

Ich freue mich auf deinen Anruf!

Christoph Sigrist, Bodenmattestr. 16, 3752 Wimmis
Tel: 033 657 00 33 Natel: 079 312 10 10
kontakt@fahrschule-sigrist.ch

INHALTSVERZEICHNIS

	SEITE
<i>Der Ratspräsident</i>	4
<i>Einladung Gemeindeversammlung</i>	5
<i>Erläuterungsberichte</i>	6 – 22
<i>Gemeinderat, Behörden und Verwaltung</i>	23 - 38
<i>Bürgergemeinde und Kirchgemeinde</i>	39 - 40
<i>Politische Parteien</i>	41 - 42
<i>Vereine und Organisationen</i>	43 - 50
<i>Fachkommission Dorfgeschichte</i>	51 - 52

HERAUSGEBER

Gemeinderat Wimmis

VINDEMIAS ist neben dem Amtsanzeiger das offizielle Informationsorgan der Einwohnergemeinde Wimmis.

REDAKTION

Gemeindeverwaltung Wimmis
Bahnhofstrasse 7
Postfach 27
3752 Wimmis

+41 33 657 81 11
+41 33 657 81 10 (Fax)
info@wimmis.ch
www.wimmis.ch

Goepfert Tanja, Redaktion
Schneider Beat, Gemeindeverwalter

tanja.goepfert@wimmis.ch
beat.schneider@wimmis.ch

DRUCK

Ilg AG Druckerei + Verlag
Hauptstrasse 11
3752 Wimmis

+41 33 657 87 87
info@ilg.ch
www.ilg.ch

INSERATE

1/1 Seite A5 Fr. 200.-- pro Ausgabe
1/2 Seite A5 Fr. 120.-- pro Ausgabe
1/4 Seite A5 Fr. 60.-- pro Ausgabe

Vorlagen sind der Redaktion digital im Format „bmp“ oder „jpg“ einzureichen. Über die Publikation entscheidet der Gemeinderat.

NÄCHSTE AUSGABE

VINDEMIAS Nr. 11, Mai 2011
Redaktionsschluss 21. April 2011

Beiträge von Kommissionen, Vereinen und weiteren Organisationen sind digital im Format „doc“ einzureichen. Über die Publikation entscheidet der Gemeinderat.

LIEBE WIMMISERINNEN, LIEBE WIMMISER,

Möchten Sie gerne Bundesrätin bzw. Bundesrat werden? Oder lieber ein Fussball-Stürmerstar der Schweizer-Nati? Oder doch lieber Schwingerkönig? Wenn ja, dann müssen Sie sich bewusst sein, dass jede Medaille auch eine Kehrseite hat. Denn die Gefahr besteht, dass wenn es einmal nicht so läuft wie geplant oder Sie Fehler machen, Sie gnadenlos zu „Hackfleisch“ gemacht werden. Bundesräte - ob amtierend oder ehemals - kennen das. Auch Alex Frei, unser Nati-Rekordtorschütze, kann ein Lied davon singen bzw. pfeifen. Und auch der 3-fache Schwingerkönig



Jörg Abderhalden musste schmerzlich erfahren, dass es auch viele Neider gibt. Manchmal habe ich das Gefühl, unsere Gesellschaft (vor allem auch die Medien) wartet nur darauf, wieder jemanden in seine „Einzelteile“ zu zerlegen. Das ohne Rücksicht auf den Menschen und ohne Rücksicht auf das Geleistete. Ob dies der Grund sein mag, dass sich viele Leute nicht mehr exponieren wollen?

In unserem politischen Umfeld in der Gemeinde läuft dies alles zum Glück eher human ab. Und mit ein wenig Kritik sollte man ja schliesslich umgehen können. Darum versuchen wir immer wieder auf's Neue, den Puls bei der Bevölkerung zu spüren. So machen wir zu wichtigen Themen Mitwirkungen (Leitbild, Ortsplanung, OgR-Revision). Kürzlich fand auch eine Umfrage zur Verkehrssituation in der Gemeinde statt, welche mit gegen 150 Eingaben auf sehr grosses Interesse gestossen ist. Wir werden alle Anliegen prüfen. Wo Handlungsbedarf besteht und vernünftige Massnahmen möglich sind, werden wir handeln – und zwar so bald als möglich.

Auch diskutieren wir im Moment eine Revision des Organisationsreglementes. Insbesondere geht es darum, ob es noch 7 Gemeinderäte braucht, ob die Wahlen im Proporz- oder Majorzsystem stattfinden, wie viele Kommissionen es braucht und zahlreiche andere wichtige Fragen. Benutzen Sie ihr Mitspracherecht, sagen Sie uns Ihre Meinung dazu. Benutzen Sie das Mitwirkungsverfahren, welches bis Ende Januar 2011 dauert. Wir sind gespannt.

Freundliche Grüsse

Peter Schmid, Gemeinderatspräsident

**GEMEINDEVERSAMMLUNG VOM 2. Dezember 2010, 20.00 UHR,
IM SINGSAAL CHRÜMIG**

Traktanden

1. Finanzplan 2011 – 2015 (Information)
2. Voranschlag 2011
3. Sanierung Reservoir Spissen, Kreditbewilligung
4. Sanierung Pumpwerk Augand, Kreditbewilligung
5. Wasserversorgungsreglement, Revision
6. Kurtaxenreglement, Revision
7. Alterszentrum Wimmis, Finanzierung mit Gemeindedarlehen
8. Verschiedenes

Auflagen

Die Unterlagen zu den Traktanden Nr. 1, 2, 5 und 6 liegen 30 Tage vor der Gemeindeversammlung zur Einsichtnahme bei der Gemeindeverwaltung öffentlich auf. Weitere Informationen zu den traktandierten Geschäften und Einsicht in die Akten sind nach Absprache mit dem Gemeindeverwalter möglich.

Rechtsmittel

Gegen Versammlungsbeschlüsse kann innert 30 Tagen beim Regierungsstatthalteramt Frutigen-Niedersimmental Beschwerde erhoben werden. Festgestellte Verfahrensmängel sind während der Gemeindeversammlung sofort zu rügen (Rügepflicht).

Protokoll

Das Protokoll wird vom 9. Dezember 2010 bis 10. Januar 2011 bei der Gemeindeverwaltung aufgelegt. Gegen die Abfassung kann innerhalb dieser Frist schriftlich und begründet Einsprache beim Gemeinderat erhoben werden.

Stimmrecht

Stimmberechtigt an der Gemeindeversammlung ist, wer folgende Voraussetzungen ausnahmslos erfüllt:

- Stimmberechtigt in eidgenössischen Angelegenheiten
- Am 2. Dezember 2010 seit mindestens 3 Monaten in Wimmis wohnhaft
- Bei der Einwohnerkontrolle ordentlich angemeldet

Polit-Apéro

Im Anschluss an die Gemeindeversammlung sind alle Teilnehmer herzlich zu einem Apéro eingeladen.

1. FINANZPLAN 2011 - 2015

Der Finanzplan im letzten Jahr hat erstmals seit 2005 schlechtere Ergebnisse in Aussicht gestellt. Ab 2016 drohte gar ein Bilanzfehlbetrag, wenn mittelfristig keine Gegenmassnahmen ergriffen würden. Grund dafür waren die Auswirkungen der Wirtschafts- und Finanzkrise, die Steuergesetzrevision, die Senkung der Gemeindesteueranlage sowie der neue Finanz- und Lastenausgleich ab 2012.

Die Ausgangslage hat sich seither in einigen Bereichen verbessert. So ist die Rechnung 2009 deutlich positiver ausgefallen, als angenommen. Auch im laufenden Jahr darf dank ausserordentlichen Erträgen mit einem Überschuss gerechnet werden. Die Wirtschafts- und Finanzkrise hat auf die Schweiz und insbesondere auf den Kanton Bern wohl nicht derart gravierende Auswirkungen, wie im benachbarten Ausland. Die Sozialausgaben steigen zwar weiter an, aber weniger stark als befürchtet. Die Steuereinnahmen werden vorerst leicht zurück gehen, aber ab 2013 wieder im gewohnten Rahmen leicht ansteigen. Der Finanzplan 2011 – 2015 zeigt zusammengefasst folgende Ergebnisse:

Alle Angaben in Fr. 1'000

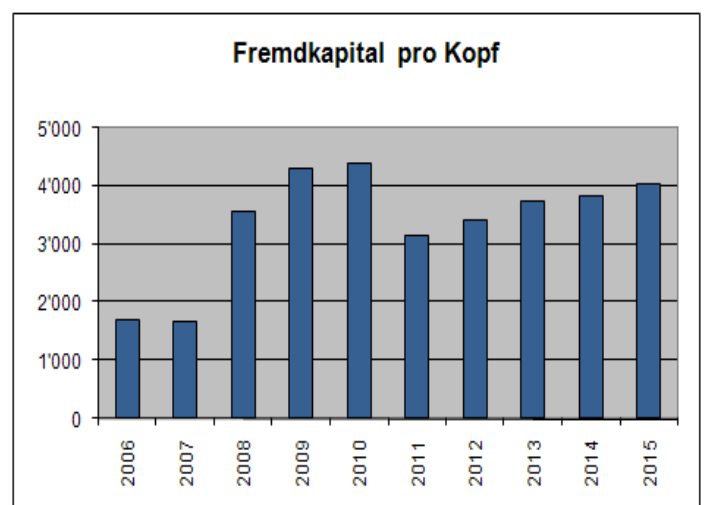
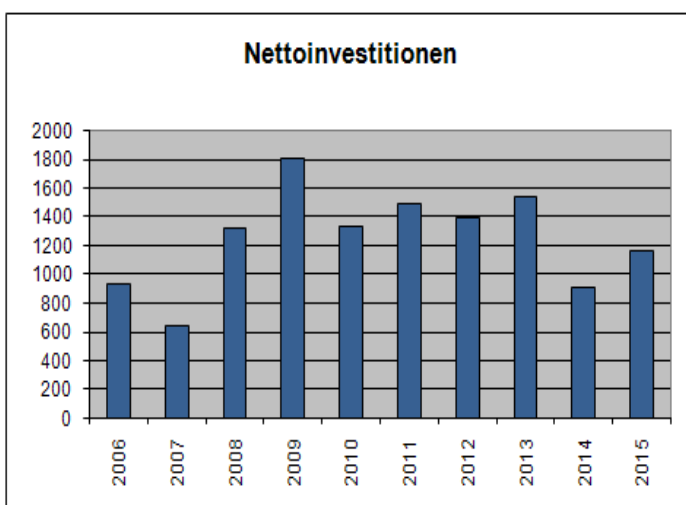
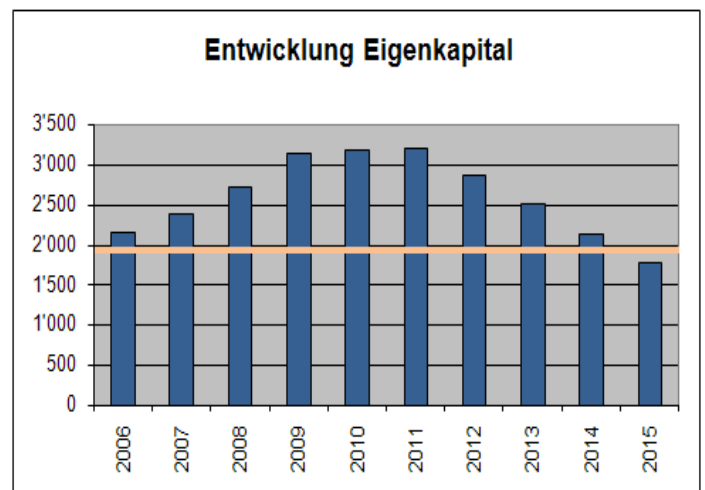
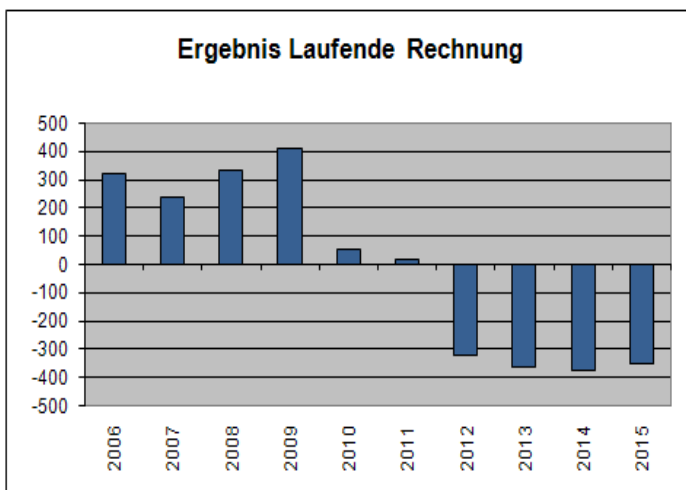
	VA 2011	FP 2012	FP 2013	FP 2014	VA 2015	FP 11 - 15
Investitionen						
Invest. Verwaltungsvermögen	800	728	852	400	650	3'430
Investitionen Wasser / Abwasser	685	660	687	515	515	3'062
Nettoinvestitionen	1'485	1'388	1'539	915	1'165	6'492
Fremdkapital						
Veränderung (ohne AZ Wimmis)	+ 557	+ 745	+ 883	+ 289	+ 502	+ 2'976
Fremdkapital am 31.12.	7'626	8'371	9'254	9'543	10'045	
Prognose Laufende Rechnung						
Gesamtertrag	8'515	8'556	8'834	9'049	9'213	44'168
Gesamtaufwand	8'503	8'880	9'201	9'426	9'567	45'578
Über-/Unterdeckung	+ 12	- 324	- 367	- 377	- 354	- 1'410
Entwicklung Eigenkapital / BFB						
Eigenkapital	3'186	2'862	2'495	2'118	1'764	
EK in 1/10 Steuern	13.6	12.1	10.3	8.5	6.9	
Finanzkennzahlen (in %) Ziel						
Selbstfinanzierungsgrad > 80.0	62.5	46.4	42.6	65.5	54.9	53.4
Selbstfinanzierungsanteil > 10.0	12.0	8.3	8.3	7.5	7.9	8.7
Zinsbelastungsanteil < 3.0	0.2	0.8	1.2	1.4	1.6	1.0
Kapitaldienstanteil > 12.0	11.4	12.4	13.1	13.2	13.5	12.6
Bruttoverschuldungsanteil < 100.0	90.5	103.1	113.4	111.8	114.5	106.0

Laufende Rechnung / Eigenkapital; Ab 2012 ist mit Aufwandüberschüssen zwischen 300'000 und 400'000 pro Jahr zu rechnen, was rund 1.5 Steuerzehnteln entspricht. Das Eigenkapital wird dadurch von 3.2 Mio. auf 1.7 Mio. sinken. Ein Bilanzfehlbetrag droht hingegen nicht.

Investitionen; Das Investitionsniveau ist nach wie vor hoch. Im Verwaltungsvermögen werden 3.4 Mio. und in den Bereichen Wasser/Abwasser 3.1 Mio. investiert. Fast alle Investitionen betreffen den Erhalt der bestehenden Infrastruktur (Gebäude, Strassen, Leitungen).

Fremdkapital; Da nur etwas über 50 Prozent der Investitionen mit eigenen Mitteln finanziert werden können und gleichzeitig Aufwandwundüberschüsse entstehen, steigt die Verschuldung deutlich an.

Fazit; Der Finanzplan 2011 – 2015 zeigt ab 2012 in allen wichtigen Bereichen negative Werte. Dank der guten Rechnungsabschlüsse in den vergangenen Jahren bestehen jedoch genügend Reserven. Auf einschneidende Sparmassnahmen oder Steuererhöhungen kann daher vorläufig verzichtet werden. Sobald sich die negativen Ergebnisse bestätigen oder die Aussichten noch schlechter werden, muss die Situation neu beurteilt werden.



2. VORANSCHLAG 2011

Die Rechnungsabschlüsse 2005 bis 2009 waren sehr erfreulich. Das Eigenkapital ist auf über 3 Millionen Franken angestiegen und es konnten zusätzliche Abschreibungen von über 1 Million Franken gemacht werden. Dazu konnte die Steueranlage auf 1.70 gesenkt werden. Neben zahlreichen Reorganisationsmassnahmen haben vor allem höhere Steuererträge und diverse einmalige Einnahmen zur positiven Entwicklung beigetragen. Die weltweite Finanz- und Wirtschaftskrise bremst die positive Entwicklung. Wimmis ist zwar nicht direkt betroffen, muss aber über den kantonalen Lastenausgleich einen Mehraufwand leisten. Zudem steigen die Steuereinnahmen weit weniger stark an, als in den Vorjahren. Trotzdem darf im laufenden Jahr mit einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet werden. Dank einmaligen Erträgen können sogar Fr. 500'000.-- zusätzlich abgeschrieben werden.

Ab 2011 präsentiert sich die Situation weit weniger komfortabel. Es kann wiederum mit einem ausgeglichenen Ergebnis oder einem kleinen Ertragsüberschuss gerechnet werden. Das Eigenkapital verbleibt auf über 3 Millionen Franken. Für zusätzliche Abschreibungen besteht somit kein Spielraum mehr (Vorjahr Fr. 500'000.--):

Verwaltungsrechnung	Budget 11	Budget 10	Rechnung 09
Ertrag	8'515'200	9'285'800	8'723'263
Aufwand (ohne Abschreibungen)	8'070'500	8'357'100	7'567'944
Ergebnis vor Abschreibungen	+ 444'700	+ 928'700	+ 1'155'319
./. Harmonisierte Abschreibungen	402'000	443'000	415'688
./. übrige Abschreibungen	0	500'000	326'000
./. Abschreibungen auf Finanzvermögen	30'400	34'000	3'207
Ergebnis	+ 12'300	+ 48'300	+ 410'424
Eigenkapital 31.12.	3'185'734	2'821'509	3'125'133
Eigenkapital in Steuerzehnteln	13.59	11.9	12.5

Beim Personal- und Sachaufwand sind kaum Änderungen zu erwarten. Die Gemeinde übernimmt im nächsten Jahr keine neuen Aufgaben und ein Leistungsabbau ist auch nicht vorgesehen. Der Aufwand für die kantonalen Lastenanteile steigt an, aber weniger deutlich als befürchtet werden musste. Mehr Abweichungen gibt es auf der Ertragsseite. Bei den Steuern halten sich positive und negative Veränderungen ungefähr die Waage. Die einmaligen Erträge gehen um Fr. 600'000.-- zurück:

	VA 2011	VA 2010	Differenz
Mehrwertabschöpfung	40'000	380'000	- 340'000
Buchgewinn Liegenschafts-Verkauf	18'000	280'000	- 262'000

Die geplanten Investitionen von fast 1.5 Millionen Franken betreffen vorwiegend den Erhalt der bestehenden Infrastruktur. Die Investitionen können nur zu 2/3 selber finanziert werden. Die Verschuldung steigt dadurch um rund fr. 500'000.-- an. Die Spezialfinanzierungen Feuerwehr und Abfall schliessen weiterhin positiv ab. Die Abfallgrundgebühr kann deutlich gesenkt werden. Bei der Wasserversorgung ist eine massive Gebührenerhöhung nötig, was eine Reglementsanpassung zur Folge hat. Im Abwasser muss mit einem deutlichen Verlust gerechnet werden. Es ist jedoch genügend Eigenkapital vorhanden.

Ab 2012 sieht der Finanzplan grössere Aufwandüberschüsse vor. Der neue Finanz- und Lastenausgleich führt für die Gemeinde Wimmis ab 2012 voraussichtlich zu einer Mehrbelastung von 0.5 Steuerzehnteln pro Jahr, was rund Fr. 125'000.-- entspricht. Während auch die übrigen Ausgaben weiter ansteigen, ist bei den Steuererträgen wegen der Steuergesetzrevision erst ab 2013 mit einem „normalen“ Wachstum von 2 bis 3 Prozent pro Jahr zu rechnen. Aber auch die nach wie vor hohen Investitionen in die Infrastruktur belasten den Finanzhaushalt. Der Selbstfinanzierungsgrad ist unter 60 Prozent – die Verschuldung nimmt dadurch deutlich zu. Positiv wirkt sich hingegen die Zunahme der Bevölkerung infolge der erhöhten Bautätigkeit aus. Der Finanzplan rechnet von 2011 bis 2015 insgesamt mit einem Aufwandüberschuss von 1.4 Millionen Franken.

Dank der guten Ergebnisse in den Vorjahren können die Aufwandüberschüsse verkraftet werden. Das Eigenkapital wird Ende 2015 noch etwas über 1.7 Millionen Franken betragen, was leicht unter dem vom Gemeinderat angestrebten Wert von 2 Millionen Franken bzw. 8 Steuerzehnteln liegt. Die kantonalen Vorgaben empfehlen ein Eigenkapital von mindestens 3 Steuerzehnteln, was klar eingehalten werden kann. Bei gleichbleibender Entwicklung würde das Eigenkapital Ende 2020 aufgebraucht sein.

Antrag des Gemeinderates

Der Voranschlag 2011 mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'300.— und einer unveränderten Steueranlage von 1.70 wird genehmigt.

Laufende Rechnung		Budget 11	Budget 10	Rechnung 09
0	Allgemeine Verwaltung	- 625'900	- 623'600	- 588'599
01	Legislative / Exekutive	- 152'500	- 156'400	- 117'338
02	Allgemeine Verwaltung	- 436'400	- 427'600	- 443'854
09	Gemeindehaus / Mehrzweckgebäude	- 37'000	- 39'600	- 27'406
1	Öffentliche Sicherheit	- 215'300	- 201'700	- 137'674
10	Rechtsaufsicht	- 163'800	- 154'500	- 104'938
11	Polizei	- 6'500	- 3'500	- 963
15	Militär	- 2'900	- 1'700	- 3'651
16	Zivile Landesverteidigung	- 42'100	- 42'000	- 28'122
2	Bildung	- 1'661'500	- 1'709'000	- 1'559'172
20	Kindergarten	- 80'200	- 71'000	- 69'834
21	Volksschule (inkl. Liegenschaften)	- 1'570'200	- 1'622'900	- 1'475'513
22	Sonderschulen (IBEM)	- 9'200	-	- 11'990
29	Übriges Bildungswesen	- 1'900	- 1'900	- 1'831
3	Kultur und Freizeit	- 102'900	- 107'100	- 88'413
30/31	Kulturförderung	- 45'300	- 50'500	- 44'771
33	Wanderwege / Öffentliche Brunnen	- 7'500	- 7'500	- 7'153
34	Sport (inkl. Sporthalle Herrenmatte)	- 48'200	- 47'200	- 34'340
35	Übrige Freizeitgestaltung	- 1'900	- 1'900	- 2'149
4	Gesundheit	- 16'900	- 16'800	- 15'180
5	Soziale Wohlfahrt	- 1'678'400	- 1'670'500	- 1'435'356
50	Altersversicherung	- 44'500	- 78'000	- 38'332
53	Übrige Sozialversicherungen	- 477'400	- 496'300	- 435'301
54	Jugendschutz	- 13'100	- 9'700	- 6'722
57	Altersheime	0	0	- 100
58	Sozialhilfe	- 1'143'400	- 1'086'500	- 954'901
6	Verkehr	- 450'600	- 413'800	- 381'572
62	Gemeindestrassen	- 270'600	- 238'700	- 218'983
65	Regionalverkehr	- 1'400	- 1'600	- 1'112
69	Öffentlicher Verkehr	- 178'600	- 173'500	- 161'477
7	Umwelt + Raumordnung	- 70'400	+ 285'200	+ 342'804
74	Friedhof + Bestattung	- 56'400	- 59'300	- 47'910
75/76	Niesenverbauung / Lawinenschutz	- 12'000	- 13'100	- 21'185
77/78	Naturschutz / Umweltschutz	- 4'600	- 6'300	- 3'513
79	Raumordnung	+ 2'600	+ 363'900	+ 415'412
8	Volkswirtschaft	+ 95'500	+ 99'100	+ 98'036
80/81	Landwirtschaft / Forstwirtschaft	- 500	- 700	+ 2'850
83	Tourismus	- 2'000	- 200	- 17
86	Energie	+ 98'000	+ 100'000	+ 95'203
9	Finanzen und Steuern	+ 4'738'700	+ 4'406'500	+ 4'175'551
90	Steuern	+ 4'679'300	+ 4'711'300	+ 4'566'659
92	Finanzausgleich	+ 446'000	+ 400'000	+ 309'936
93	Anteil kant. Steuern	+ 5'000	+ 3'000	+ 41'476
94	Zinsen + Liegenschaften	- 2'200	+ 221'400	- 15'272
99	Abschreibungen / Übriges	- 389'400	- 929'200	- 727'247
Ergebnis Laufende Rechnung		+ 12'300	+ 48'300	+ 410'424

Der Voranschlag 2011 basiert auf folgenden Steueranlagen und Gebührenansätzen:

Steueranlage / Gebühren		2011	2010	2009
Steueranlage	Einheitsansatz	1.70	1.70	1.70
Liegenschaftssteuer	Promille Amtlicher Wert	1.50	1.50	1.50
Abwassergebühren	Grundgebühr pro EGW	22.00	22.00	22.00
exkl. Mehrwertsteuer	Frischwasserverbrauch pro m ³	1.00	1.00	1.00
	Anschlussgebühr pro EGW	1'200.00	1'200.00	1'200.00
Wassergebühren	Grundgebühr pro EGW	30.00	-	-
exkl. Mehrwertsteuer	Grundgebühr pro Zähler	-	40.00	40.00
	Löschgebühr pro 100 m ³ uR 1)	15.00	-	-
	Frischwasserverbrauch pro m ³ 1)	1.10	1.70	1.30
Einmalige Gebühren	Anschlussgebühr pro BW 1)	150.00	100.00	100.00
	Löschgebühr pro m ³ uR 1)	3.00	6.00	6.00
	1) Neu Reduktion ab 1'000 m³ bzw. 50 BW			
Kehrichtgebühren	Grundgebühr pro EGW	20.00	24.00	24.00
exkl. Mehrwertsteuer	Sack-/Markengebühren	AVAG	AVAG	AVAG
Feuerwehersatzabgabe	Normalsatz (% der Staatssteuer)	5 %	5 %	5 %
	Maximalbetrag	400.00	400.00	400.00
	Minimalbetrag	20.00	20.00	20.00
Hundetaxen	Generell pro Hund	80.00	80.00	80.00
	Dienstpflichtige Hunde	10.00	10.00	10.00
	Securitas-/Fährtenhunde	10.00	10.00	10.00
Kanzleigebühren	Aufwandgebühr 1 (pro Stunde)	60.00	60.00	60.00
	Aufwandgebühr 2 (pro Stunde)	80.00	80.00	80.00

Steuerertrag	VA 2011	VA 2010	RG 2009	RG 2008
Einkommenssteuer nat. Personen	3'169'300	3'059'000	3'283'034	3'117'239
Vermögenssteuer nat. Personen	214'700	193'100	212'291	216'819
Quellensteuern	69'400	60'000	88'881	75'103
Steuerteilungen nat. Personen	43'700	29'000	65'458	18'568
Gewinnsteuer jur. Personen	297'000	500'000	23'220	1'034'200
Kapitalsteuer jur. Personen	48'800	50'000	52'525	50'308
Steuerteilungen jur. Personen	161'500	175'000	99'439	158'022
Abgrenzung ausst. Teilungen	0	0	- 11'312	-178
Aperiodische Steuern	119'700	113'000	300'695	401'516
Liegenschaftssteuer	564'600	545'200	525'054	529'545
Steuerabschreibungen	- 20'900	- 24'500	- 22'948	- 12'784
	4'667'800	4'699'800	4'616'337	5'588'358

Investitionen Steuerhaushalt	Kosten	Bemerkungen
<u>Liegenschaften</u>		
Gemeindeverwaltung, Beleuchtung	Fr. 20'000.--	
SH Chrümig, Sanierungskonzept	Fr. 136'000.--	
SH Chrümig, Mobile Bühnenelemente	Fr. 13'000.--	Je 2 Stück 2009-2011
SH Oberdorf, Ersatz Wandtafeln	Fr. 10'000.--	
SH Oberdorf, Sanierungen	Fr. 161'000.--	
Schule, Einrichtung IBEM / Tageschule	Fr. 15'000.--	
Gemeindeverwaltung, Beleuchtung	Fr. 20'000.--	Bruttokosten 150'000.--
	Fr. 355'000.--	
<u>Gemeindestrassen / Werkhof</u>		
Traktor / Schneepflug	101'000.--	Ersatz Agrifull + Iseki
Strassensanierungen	Fr. 329'000.--	Sanierungskonzept 2008-2012
	Fr. 430'000.--	
<u>Übrige Investitionen</u>		
Magazin Burgfluh	Fr. 15'000.--	Kauf 2011 / 2012 je 50 %
	Fr. 15'000.--	
Total Steuerhaushalt	Fr. 800'000.--	

Investitionen Spezialfinanzierungen	Kosten	Bemerkungen
<u>Wasserversorgung</u>		
Reservoir, Sanierung / Umbau	Fr. 200'000.--	Gesamtprojekt 400'000
Pumpwerk Augand, Sanierung	Fr. 125'000.--	Gesamtprojekt 250'000
Wasserleitungen	Fr. 400'000.--	Investitionsplanung 2008 - 2012
	Fr. 725'000.--	
<u>Abwasserentsorgung</u>		
Kanalisationsleitungen	Fr. 165'000.--	Investitionsplanung 2006 - 2012
Pumpwerk Brodhüsi	Fr. 20'000.--	
	Fr. 185'000.--	
Total Wasser / Abwasser	Fr. 910'000.--	

Im Jahr 2011 sind Investitionsausgaben von 1.7 Millionen Franken geplant. Diese Summe liegt deutlich unter dem Vorjahreswert, ist aber immer noch recht hoch. Der Grossteil wird für den Erhalt der bestehenden Infrastruktur verwendet (Strassen, Liegenschaften, Wasser- und Abwasserleitungen). Rund die Hälfte der Investitionen betrifft die mit Gebühren finanzierten Bereiche Wasser und Abwasser.

VORWORT ZU TRAKTANDEN 3 UND 4

Wasser macht das Leben für Mensch und Natur überhaupt erst möglich. Doch sauberes Wasser wird zunehmend ein knappes Gut, mit fatalen Folgen für alle Lebewesen. Bis im Jahr 2025 werden zwei Drittel aller Menschen mit Wasserknappheit konfrontiert sein – und dies vor allem in den armen Ländern. Entsprechend wird der Kampf um das Wasser härter und härter werden. Bei uns ist es zum Glück ganz anders.



Wasserloch in Tansania

In der Schweiz und speziell im Berner Oberland sind wir in der glücklichen Lage, über Trinkwasser im Überfluss zu verfügen. Wir müssen nur den Wasserhahn drehen. Die Wasserversorgung Wimmis verfügt über Quellwasservorkommen im Züinigwald, die ohne Energieaufwand den Reservoiranlagen Spissen zufließen. Das Wasser ist zeitweise bakteriologisch belastet und muss deshalb mit einer UV-Anlage entkeimt werden. Als



Trinkwasser in Wimmis

zweiter Wasserbeschaffungsort dient die Grundwasserfassung Augand, von welchem das Wasser mit Pumpen ebenfalls ins Reservoir befördert wird. Beide Wasserbeschaffungsorte sind unabhängig von einander von grosser Wichtigkeit für eine sichere Trinkwasserversorgung von Wimmis. Die Grundwasserfassung mit Pumpwerk und die Reservoir Spissen entsprechen jedoch nicht mehr den heutigen technischen Anforderungen und müssen - auch altersbedingt - saniert werden. Nur so ist auch in Zukunft gewährleistet, dass das Trinkwasser jederzeit, in beliebiger Menge und in hervorragender Qualität an jeden Wimmiser Haushalt geliefert werden kann.

Die WA-TEC AG aus Thun wurde beauftragt, den Ist-Zustand zu untersuchen und mögliche Sanierungsvarianten vorzuschlagen. Die Kommission für Gemeindebetriebe und der Gemeinderat haben sich entschieden, eine umfassende Sanierung durchzuführen und nicht nur die allernötigsten Massnahmen vorzunehmen. So ist sichergestellt, dass für die nächsten Jahrzehnte eine optimale Versorgung mit Trinkwasser gewährleistet ist. Die beiden Projekte werden nachfolgend erläutert.

3. SANIERUNG WASSERRESERVOIRE SPISSEN, VERPFLICHTUNGSKREDIT

In den Jahren 1974/75 wurde das neue Reservoir Spissen mit 1'000 m³ Inhalt erstellt. Das alte Reservoir aus dem Jahr 1906 dient seither hauptsächlich als Zuleitung ins neue Reservoir, da zu diesem keine direkte Zuleitung besteht. Diese Situation ist aus mehreren Gründen nicht ideal. Durch die indirekte Zuleitung steigt die Verweildauer des Wassers. Weiter muss das alte Reservoir laufend unterhalten werden, obwohl es keine Reservoir-Funktion mehr hat. Die Werterhalt- und Betriebskosten betragen rund Fr. 10'000.— pro Jahr. Soll das alte Reservoir beibehalten werden, müssen zwingend Investitionen erfolgen. Auf Grund der Faktenlage ergab sich folgendes Projekt:

- Das alte Reservoir wird ersatzlos aufgehoben. Das Wasser wird mit einem Druckbrecherschacht direkt ins neue Reservoir geleitet.
- Verrohrung im neuen Reservoir wird erneuert und angepasst, so dass es nicht mehr zu „stehendem“ Wasser und Rostbildung kommen kann. Auch werden so alle Leitungen zugänglich sein.
- Die Be- und Entlüftung der Wasserkammern, die Druckerhöhungsanlage sowie die Entfeuchtungsanlage werden erneuert. Die UV-Entkeimungsanlage ist bereits neu (2009).
- Dazu werden diverse elektrische Installationen erneuert, sowie Baumeister- und Malerarbeiten ausgeführt.

Die Kosten betragen gemäss Kostenschätzung Fr. 450'000.—. Darin sind 7.6 % MWSt. und 10 % Reserven enthalten. Aus dem kant. Trinkwasserfonds können Beiträge im Umfang von 25 % erwartet werden. Die Kosten verteilen sich wie folgt:

- Druckbrecherschacht	Fr. 75'000.—
- Neue Zuleitung Reservoir	Fr. 23'500.—
- Neue Verrohrung Reservoir	Fr. 176'400.—
- Anpassung Steuerung / UV-Anlage	Fr. 39'000.—
- Baumeister, Elektro- und Malerarbeiten	Fr. 44'200.—
- Projekt, Bauleitung	Fr. 30'000.—
- Reserve und MWSt.	Fr. 62'200.—
	Fr. 450'300.—

Antrag des Gemeinderates

Der Verpflichtungskredit von Fr. 450'000.— inkl. MWSt. für die Sanierung des Wasserreservoirs Spissen wird genehmigt.

4. SANIERUNG PUMPWERK AUGAND, VERPFLICHTUNGSKREDIT

Das im Jahr 1944 erstellte Pumpwerk mit Grundwasserfassung ist in die Jahre gekommen und entspricht nicht mehr den heutigen lebensmittel- und sicherheitstechnischen Anforderungen. So besteht keine Be- und Entlüftung des Sammelbeckens, die Entleerung ist nur über eine umständliche Rohrkonstruktion in den Überlauf möglich und es kann „stehendes“ Wasser im Schwimmerbecken geben. Die Kabel- und Rohrdurchführungen an der Decke sind nicht Luft- und Wasserdicht ausgeführt. Dazu sind die Eingangstüre und die Fenster nicht einbruchssicher gebaut (Vandalen).



Weiter sind auch wasserführende Massnahmen zu treffen. So muss für das dem Sammelbecken zufließende Grundwasser eine Umgehungsleitung ausserhalb des Pumpwerkes erstellt werden, damit das Sammelbecken restlos entleert und für Wartungsarbeiten vollständig und ohne Behinderung ausser Betrieb gesetzt werden kann. Zudem muss ein Zwischenboden aus Beton erstellt werden, um die vollständige Trennung vom Sauberwasserbecken zum Pumpenraum und den Kabelrohrleitungen zu gewährleisten. Die Pumpen und die Steuerung müssen jedoch nicht ersetzt werden, da diese relativ neu sind.

Die Kosten betragen gemäss Kostenschätzung Fr. 250'000.—. Darin sind 7.6 % MWSt. und 10 % Reserven enthalten. Aus dem kant. Trinkwasserfonds können Beiträge im Umfang von 25 % erwartet werden. Die Kosten verteilen sich wie folgt:

- Aussenarbeiten (Leitungen / Schächte)	Fr. 69'500.—
- Rohrinstallationen / Schlosserarbeiten	Fr. 53'300.—
- Baumeister-, Maler- und Elektroarbeiten	Fr. 55'700.—
- Anpassung Steuerung	Fr. 1'500.—
- Projektierung, Bauleitung, Umweltbaubegl.	Fr. 35'000.—
- Reserve und MWSt.	<u>Fr. 35'700.—</u>
	Fr. 250'700.—

Antrag des Gemeinderates

Der Verpflichtungskredit von Fr. 250'000.— für die Sanierung des Pumpwerks Augand wird genehmigt.

5. REVISION WASSERVERSORGUNGSGES-REGLEMENT

Die Kosten der Wasserversorgung sind seit 2007 massiv gestiegen. Vor einem Jahr musste der Wasserpreis von Fr. 1.30 auf Fr. 1.70 pro m³ angehoben werden. Bereits damals war klar, dass eine weitere Erhöhung bevorsteht, damit der Finanzbedarf der Wasserversorgung mittelfristig gedeckt werden kann. Allein die jährliche Einlage zur Finanzierung der Investitionen ist um Fr. 100'000.— höher. Der Einlagesatz musste wegen den laufenden Investitionen zuerst von 60 auf 75 Prozent erhöht werden und ab 2011 sind 100 Prozent vorgesehen. Aber auch so sind die jährlichen Investitionen deutlich höher als die Einlagen, welche für Abschreibungen verwendet werden können. Der abzuschreibende Restwert erhöht sich somit laufend und führt von Jahr zu Jahr zu höheren Zinsen. Wenigstens bleiben Betriebskosten und der interne Personalaufwand relativ stabil. Die Kosten der Wasserversorgung im Überblick:

Position	Schnitt 05-07	08-09	2010	2011	2012
Betriebskosten	69'200	141'300	107'100	84'600	79'100
Investitionen (Einlage Werterhalt)	111'200	154'500	157'000	208'000	210'000
Personalaufwand	40'400	60'700	52'800	56'000	56'600
Zinsen	500	3'900	34'700	33'400	42'300
	221'300	360'400	351'600	382'000	388'000
Gebühreneinnahmen	246'000	273'900	295'000		
Rechnungs-Ergebnis	+ 24'000	- 82'500	- 56'600		

Der Aufwand wird ab 2011 über Fr. 380'000.— pro Jahr betragen, was rund Fr. 160'000.— mehr sind als im Durchschnitt der Jahre 2005 bis 2007. Der Aufwand setzt sich zum grössten Teil aus nicht veränderbaren Positionen zusammen. Sparmassnahmen sind – wenn überhaupt – nur im ganz kleinem Rahmen möglich. Da das Eigenkapital der Wasserversorgung bis Ende 2010 aufgebraucht sein wird, muss zwingend eine Gebührenerhöhung erfolgen. Die Einnahmen müssen um fast Fr. 100'000.— pro Jahr steigen, damit die Rechnung ausgeglichen abschliessen kann und kein Bilanzfehlbetrag entsteht. Ein solcher müsste innert 8 Jahren abgebaut werden, was für diese Zeit noch höhere Gebühren zur Folge hätte.

Für den Gemeinderat stellt sich nicht die Frage, ob die Gebühren erhöht werden müssen, sondern nach welchem Modell dies geschehen soll. In Wimmis werden die Wassergebühren bisher fast vollständig über den Verbrauch erhoben. Die Grundgebühr ist mit Fr. 40.— pro Hausanschluss sehr tief. Diese Praxis steht im Widerspruch zu den kantonalen Empfehlungen und den Gebührenmodellen vieler Gemeinden. Es entspricht zudem in keiner Weise der Kostenwahrheit. Bei unserer Wasserversorgung

sind gegen 90 Prozent der Kosten fix, d.h. sie fallen auch an, wenn kein einziger Liter Wasser verkauft wird. Lediglich die Energiekosten für das Pumpwerk sind klar verbrauchsabhängig. Die Wasserversorgung muss aber jederzeit in der Lage sein, alle angeschlossenen Gebäude mit genügend Wasser zu versorgen. Selbstverständlich muss auch die Löschbereitschaft jederzeit gesichert sein. Die Verteilanlagen sind entsprechend dimensioniert, was zu grossen Kosten führt. Kurz gesagt, es ist nicht das fließende Wasser, welches Kosten verursacht, sondern es ist die Infrastruktur. Geplant ist daher, dass neu eine Grundgebühr von Fr. 30.-- pro Einwohnergleichwert(EGW) erhoben wird. Dieses Modell gelangt auch beim Abwasser und beim Kehricht zur Anwendung. Bei rund 6'000 EGW ergibt dies Einnahmen von Fr. 180'000.— pro Jahr. Neu sollen zudem die nicht an die Wasserversorgung angeschlossene Gebäude, welche sich im Bereich der Hydranten befinden, eine jährliche Löschgebühr bezahlen. Diese Gebäude profitieren ebenfalls vom (teuren) Löschschutz. Die Gebühr wird pro 100 m³ umbauter Raum (uR) erhoben. Bei rund 75 nicht angeschlossenen Gebäuden ist mit Einnahmen von Fr. 15'000.— pro Jahr zu rechnen.

Dafür können die Verbrauchsgebühren von Fr. 1.70 auf Fr. 1.10 pro m³ gesenkt werden. Für Grossbezüger wird die Gebühr ab 1'000 m³ nochmals um 50 Prozent reduziert. Auch dies entspricht der Kostenwahrheit, welche bei Gebühren grundsätzlich anzuwenden ist. Aus dem Wasserverkauf ergeben sich Einnahmen von rund Fr. 190'000.— inkl. der Fr. 50'000.— aus dem Wasserverkauf an die WVG Aeschi-Spiez. Mit dem Vorschlag des Gemeinderates kann mit einem jährlichen Gebührenertrag von Fr. 385'000.— gerechnet werden. Gemäss Finanzplan reicht dies knapp aus, um die erwarteten Kosten zu decken. Die einmaligen Gebühren (Anschlussgebühr und Löschgebühr) sollen abgestuft werden, d.h. bei grösseren Gebäuden sinkt die Höhe der Anschlussgebühr. Die Gesamtsumme bleibt in etwa gleich. Die wichtigsten Gebühren in der Übersicht:

	2010	2011	Bemerkungen
Jährliche Grundgebühr pro Zähler pro EGW	40.00 -	- 30.00	EGW = Anzahl Zimmer plus 1
Verbrauchsgebühr pro m ³	1.70 1.70	1.10 0.55	für die ersten 1'000 m ³ für alle weiteren m ³
Jährliche Löschgebühr pro 100 m ³ (nicht angeschlossene Gebäude)	- - -	15.00 7.50 5.00	für die ersten 1'000 m ³ für die weiteren 2'000 m ³ für die weiteren m ³
Anschlussgebühr pro BW	100.00 100.00 100.00	150.00 75.00 50.00	für die ersten 50 BW für die weiteren 100 BW für alle weiteren BW
Einmalige Löschgebühr pro m ³	* 3.00	* 3.00	Angeschlossene Gebäude
* diverse Reduktionen	* 6.00	* 3.00	Nicht angeschlossene Gebäude

Im Wasserreglement werden die jährlichen Gebühren als Rahmentarif beschlossen. Der Gemeinderat muss die Gebühren jährlich so festlegen, dass die Finanzierung der Wasserversorgung gesichert ist. Die einmaligen Gebühren werden fix geregelt und können durch den Gemeinderat nicht verändert werden.

Neben der Gebührenerhebung wurden im Reglement kleine Anpassungen vorgenommen, wobei die meisten Änderungen kaum Auswirkungen auf die Wasserbezügler haben. Eine Übersicht über die geplanten Änderungen:

- Art. 9 Die Wasserabgabe an andere Versorgungsarten ist neu enthalten. Der Gemeinderat hat die Kompetenz, Verträge abzuschliessen.
- Art. 10 Handänderungen sind der Gemeinde innert 10 Tagen zu melden.
- Art. 32 Der Absperrschieber zu Hausanschlüssen geht neu zu Lasten der Wasserversorgung.
- Art. 38 Die Rechnungsstellung kann auf Wunsch des Grundeigentümers direkt an Mieter usw. erfolgen. Schuldner bleibt jedoch der Grundeigentümer.
- Art. 39 Die Fälligkeit der Anschlussgebühren und der jährlichen Gebühren wird klar geregelt.
- Art. 5 WT Die ungemessenen Wasserbezüge und Bauwasser werden neu geregelt (betrifft insbesondere den Bezug ab Hydrant)
- Art. 6 WT Auf Löschgebühren (einmalig und jährlich) wird keine Mehrwertsteuer erhoben.
- Anh. II Im Anhang II wird der Ablauf für die Wasseranschlussbewilligung umschrieben. Zudem sind die Muster-Formulare abgebildet.

Das Wasserversorgungs-Reglement inkl. Wassertarif liegt 30 Tage vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf. Es kann über info@wimmis.ch oder bei der Gemeindeverwaltung (033 657 81 11) bestellt werden (kostenlos) sowie auf www.wimmis.ch heruntergeladen werden.

Die Kommission für Gemeindebetriebe und der Gemeinderat sind überzeugt, mit dem vorliegenden Reglement und der Gebührenstruktur eine sichere und faire Basis für die zukünftige Finanzierung der Wasserversorgung vorzuschlagen. Wasser ist ein kostbares und wichtiges Gut – entsprechend muss es uns etwas Wert sein.

Antrag des Gemeinderates

Das Wasserversorgungs-Reglement mit Inkrafttreten per 1. Januar 2011 wird genehmigt.

6. REVISION KURTAXEN-REGLEMENT

Wer in der Gemeinde Wimmis übernachtet ohne hier steuerrechtlichen Wohnsitz zu haben, muss grundsätzlich eine Kurtaxe entrichten. Es gibt allerdings diverse Ausnahmen (z.B. Wochenaufenthalter, Familienmitglieder, Studenten usw.). Mit der Kurtaxe sollen die touristischen Einrichtungen finanziert und das Mitbenutzen der Gemeinde-Infrastruktur abgegolten werden.

Das Kurtaxenreglement aus dem Jahr 2003 stimmt in wesentlichen Teilen nicht mit der Praxis übereinstimmt. Die Bestimmungen sind zum Teil unklar und widersprüchlich. Nach Vorlage verschiedener Gemeinden wurde in Absprache mit Wimmis Tourismus ein neues Reglement erstellt, welches den kantonalen Vorgaben und Empfehlungen entspricht. Das Reglement im Überblick:

- Art. 1 Erhebung und Verwendung der Kurtaxen
- Art. 2 Vollzug des Reglementes / Auftrag an Wimmis Tourismus
- Art. 3 Steuersubjekt (von wem wird die Kurtaxe erhoben)
- Art. 4 Steuerobjekt (für was wird die Kurtaxe erhoben)
- Art. 5 Höhe der Jahrespauschalen (pro Ferienwohnung)
- Art. 6 Höhe der Kurtaxen (pro Übernachtung)
- Art. 7 Ausnahmen (wer oder was ist von der Kurtaxe ausgenommen)
- Art. 8 Bezug (wer schuldet die Kurtaxe)
- Art. 9 Abrechnung Jahrespauschale / Meldewesen
- Art. 10 Abrechnung Kurtaxen / Meldewesen
- Art. 11 Kontrolle
- Art. 12 Verfügungskompetenz / Rechtsmittel
- Art. 13 Verweis auf kant. Steuerrecht
- Art. 14 Widerhandlungen / Bussen
- Art. 15 Verweis auf kant. Beherbergungsabgabe
- Art. 16 Inkrafttreten

Das Kurtaxen-Reglement liegt 30 Tage vor der Gemeindeversammlung öffentlich auf. Es kann über info@wimmis.ch oder bei der Gemeindeverwaltung (033 657 81 11) bestellt werden (kostenlos) sowie auf www.wimmis.ch heruntergeladen werden.

Antrag des Gemeinderates

Das Kurtaxen-Reglement mit Inkrafttreten per 1. Januar 2011 wird genehmigt.

7. ALTERSZENTRUM WIMMIS, FINZIERUNG MIT GEMEINDEDARLEHEN

Ausgangslage

Im Jahr 2007 und 2008 hat die Stiftung Alterszentrum Wimmis für rund 9 Millionen das Alterszentrum Bachtale gebaut. Der Kanton hat davon für den Pflegeeteil und den Spitzstützpunkt 6.3 Millionen übernommen. Die restlichen rund 2.7 Millionen für den Alterswohnteil hat die Stiftung finanziert (Gemeindebeiträge, Stiftungskapital und Darlehen). Der Kantonsanteil von 6.3 Millionen musste durch die Gemeinde Wimmis vorfinanziert werden, da es sich um eine lokale und nicht um eine regionale Einrichtung handelt. Davon erhält die Gemeinde Wimmis seit 2008 jährlich 1 Million plus Zinsen zurück. Der Kanton Bern hätte seinen Anteil somit bis Juni 2014 ratenweise an die Gemeinde zurück bezahlt.

Praxisänderung Kanton

Der Kanton Bern ändert nun auf Anfang 2011 seine Praxis der Alters- und Pflegeheimfinanzierung. Die Heime erhalten keine Investitionsbeiträge mehr, sondern müssen den Bau vollständig selber finanzieren. Dafür erhalten die Heime höhere Tagesansätze und können so die Kapitalkosten verzinsen und amortisieren. Für die Stiftung Alterszentrum Wimmis bedeutet dies, dass der Kantonsanteil per Januar 2011 übernommen werden muss. Von den ursprünglichen 6.3 Millionen verbleiben nach Abschreibungen rund 5.3 Millionen zur Rückzahlung. An den Kanton gehen rund 2 Millionen und an die Gemeinde rund 3.3 Millionen (Restschuld, welche durch Kanton noch nicht zurück gezahlt wurde).

Kapitalbeschaffung durch Stiftung

Die Stiftung verfügt über keine eigenen Mittel in diesem Umfang und muss das nötige Kapital vollständig als Darlehen beschaffen. Zusammen mit den Darlehen für den Wohnteil von 1.7 Millionen ergibt sich total ein Kapitalbedarf von rund 7 Millionen. Da auch viele andere Institutionen im Kanton Bern vor derselben Ausgangslage stehen und die Nachfrage nach Alters- und Pflegeeinrichtungen langfristig gegeben ist, sollte die Kapitalbeschaffung bei Banken ohne grössere Probleme möglich sein. Die Zinskonditionen dürften allerdings deutlich schlechter sein, als die für Einwohnergemeinden. Die Zinsdifferenz dürfte abhängig von Höhe und Laufzeit der Darlehen zwischen 0.5 und 1.0 Prozent pro Jahr liegen. Der Stiftungsrat hat daher den Gemeinderat angefragt, ob eine Darlehensaufnahme über die Gemeinde denkbar ist. Bei einer Zinsdifferenz von 0.5 Prozent ergeben sich bei 7 Millionen Kapital jährliche Einsparungen von immerhin Fr. 35'000.--, was für die Stiftung ein erheblicher Betrag ist.

Rechtliche Beurteilung

Aus rechtlicher Sicht ist es der Gemeinde ohne weiteres gestattet, der Stiftung ein Darlehen für die Finanzierung des Alterszentrums zu gewähren. Das Amt für Gemeinden und Raumordnung (AGR) hat dies klar bestätigt. Die Gemeinde kann selber bestimmen, was ihre Aufgaben sind, sofern nicht der Kanton oder der Bund zuständig ist. Ein solches Darlehen ist allerdings keine Finanzanlage, sondern stellt Verwaltungsvermögen dar und ist daher den Investitionen gleichgestellt. Folglich ist ein Gemeindeversammlungsbeschluss für einen Verpflichtungskredit notwendig.

Finanzpolitische Beurteilung

An den Bau des Alterszentrums Bachtale hat die Einwohnergemeinde Fr. 500'000.— geleistet. Auch andere öffentlich-rechtliche Organisationen haben sich mit grossen Beiträgen beteiligt. Daraus kann abgeleitet werden, dass das Alterszentrum für die Gemeinde Wimmis wichtig ist und der langfristig gesicherte Betrieb im öffentlichen Interesse liegt. Mit dieser Unterstützung ist die Gemeinde Wimmis eine gewisse Verpflichtung für die Zukunft eingegangen. Der Finanzplan des Alterszentrums zeigt, dass die Finanzierung inkl. Amortisation langfristig gesichert ist. Sollte trotzdem der unwahrscheinliche Fall eintreffen, dass das Alterszentrum in finanzielle Schwierigkeiten gerät, würden Gemeinde und andere Organisationen vermutlich mit Finanzspritzen aushelfen. Mit der Gewährung von günstigen Gemeindedarlehen wird die Stiftung finanziell gestärkt und die Gefahr nochmals reduziert, dass Zahlungsschwierigkeiten eintreten – und die Gemeinde wahrscheinlich Geld einschiessen würde. Die Gemeinde übernimmt für die aufgenommenen Darlehen die volle Haftung. Die Forderung wird mit einer Grundpfandverschreibung gesichert. Im Konkursfall wäre die Gemeinde somit Eigentümerin des Alterszentrums. Aus erwähnten Gründen ist dies aber äusserst unwahrscheinlich. Da die Zinsen vollständig weiter verrechnet werden und die Gemeinde eine Kommission von 0.1 Prozent pro Jahr erhält, wird auch der Steuerhaushalt in keiner Weise belastet. Man kann in diesem Fall durchaus von einer „Win-Win-Situation“ sprechen. Finanzkommission und Gemeinderat unterstützen daher die Anfrage des Stiftungsrates.

Wie soll die Finanzierung konkret ablaufen?

Sofern die Gemeindeversammlung dem Gemeinderat die Kompetenz erteilt, der Stiftung Alterszentrum Bachtale Darlehen im Umfang von maximal 7 Millionen zu gewähren, werden Offerten für Gemeindedarlehen eingeholt. Dabei wird in Zusammenarbeit mit dem Stiftungsrat bestimmt, bei welchen Kreditinstituten und für welche Laufzeiten Anfragen gemacht werden. Die Stiftung wird gleichzeitig in ihrem Namen Offerten einverlangen, damit die effektive Zinsdifferenz ersichtlich wird. Sollte der Unter-

schied wider Erwarten gering sein, würde die Stiftung die Darlehen selber aufnehmen. In diesem Fall würde sich der Gemeindeversammlungsbeschluss erübrigen. Andernfalls würde die Stiftung bestimmen, bei wem und zu welchen Bedingungen die Gemeinde Darlehen aufnehmen soll. Anschliessend unterzeichnet die Gemeinde die Verträge mit den Kreditinstituten und schliesst mit dem Stiftungsrat Darlehensverträge zu denselben Bedingungen plus 0.1 Prozent Kommission ab. Die Zinsen werden durch die Gemeinden bezahlt und an das Alterszentrum weiterverrechnet. Sobald ein Darlehensvertrag ausläuft, ist die Situation neu zu beurteilen. Ein erneuter Gemeindeversammlungsbeschluss wäre aber nicht nötig, sofern die Limite von 7 Millionen nicht überschritten wird.

Antrag des Gemeinderates

Dem Gemeinderat wird die Kompetenz erteilt, der Stiftung Alterszentrum Wimmis unter folgenden Bedingungen Darlehen im Umfang von maximal 7 Millionen Franken zu gewähren:

- a) Die Stiftung Alterszentrum Wimmis bezahlt die effektiven Zinskosten zuzüglich 0.1 Prozent Kommission pro Jahr.
- b) Die Darlehen werden mit einer Grundpfandverschreibung abgesichert.
- c) Laufen Darlehensverträge aus, entscheidet der Gemeinderat, ob erneut ein Darlehen gewährt wird.



GEMEINDERATSBESCHLÜSSE JUNI 2010 – OKTOBER 2010

Auf www.wimmis.ch, im Amtsanzeiger sowie im Berner Oberländer wird jeweils über die Beschlüsse des Gemeinderates informiert. Die Veröffentlichung der Medienmitteilung erfolgt in der Regel bis am Mittag des nächsten Tages. Das vollständige Archiv finden Sie unter www.wimmis.ch/politik/gemeinderat/ratsbeschlüsse. Im Vindemias werden nur die wichtigsten Gemeinderatsbeschlüsse wiedergegeben:

Baureglement, Ausnahmegewilligung Balkonbreite (01.06.)

Im neuen Baureglement ist die Balkonbreite irrtümlicherweise auf 4 Meter begrenzt. Im alten Reglement war die Breite nicht begrenzt. Abklärungen haben ergeben, dass eine Änderung dieser Bestimmung zu einem unverhältnismässigen Aufwand führen würde. Der Gemeinderat zieht es daher vor, für zukünftige Bauprojekte mit breiterem Balkon eine Ausnahmegewilligung zu erteilen. Das Reglement wird später überarbeitet.

UeO Herrenmatte ZPP Nr. 11 (01.06.)

Die Herrenmatte-Parzelle Nr. 1020 wurde durch die Armasuisse kürzlich verkauft. Die Druckerei Ilg AG sowie die Beer Bau- und Umwelttechnik GmbH planen auf dem fast 10'000 m² grossen Grundstück neue Betriebsgebäude. Daneben sind Wohnbauten vorgesehen. Da sich das Grundstück in einer Zone mit Planungspflicht (ZPP) befindet, muss eine Überbauungsordnung (UeO) erstellt werden, bevor Projekte realisiert werden können. Der Gemeinderat hat den Entwurf genehmigt. Nach der Vorprüfung durch den Kanton wird die UeO öffentlich aufgelegt. Für die Genehmigung ist der Gemeinderat zuständig.

Sanierung Gatafelstrasse (01.06.)

Die Gatafelstrasse wird durch die Waldgemeinde, die Burgergemeinde, die Schwellenkorporation und die Einwohnergemeinde gemeinsam unterhalten. In den Jahren 2010 und 2011 muss die Strasse saniert werden. Weiter werden vier Viehröste eingebaut. Der Anteil der Einwohnergemeinde an die Gesamtkosten von Fr. 183'000.— beträgt gemäss Kostenverteiler Fr. 32'400.--. Die nötigen Kredite werden im Voranschlag eingestellt.

Landverkauf Herrenmatte (29.06.)

Der Gemeinderat hat beschlossen, ein Landstück zwischen der Herrenmattstrasse und der Bauparzelle 1020 an die Ilg AG zu verkaufen. Ein Teil davon wird für Parkplätze genutzt, der Rest bleibt „Grünzone“. Die Gemeinde hat für die rund 365 m² Strassenböschung keine eigene Verwendung.

Leistungsvertrag Kindertagesstätte (01.06.)

Der Verein Kindertagesstätte betreibt die KiTa Wimmis seit 2003 im Auftrag der Gemeinde. Der Kanton kommt via Lastenausgleich massgeblich für die Finanzierung auf. Da es sich bei der KiTa um eine öffentliche Aufgabe handelt, müssen Rechte und Pflichten mit einem Leistungsvertrag geregelt werden. Der bestehende Vertrag läuft aus und wurde durch den Gemeinderat um vier Jahre verlängert. Die Subventionszusicherung des Kantons liegt ebenfalls vor.

Verwendung „alte“ Grabfonds (01.06.)

Für die Grabpflege kann bei der Gemeinde ein Grabfonds eingerichtet werden. Der jährliche Aufwand für Bepflanzung wird dem Fonds entnommen. Bei Aufhebung von Gräberfeldern kommt es vor, dass einzelne Grabfonds nicht vollständig aufgebraucht sind. Der Gemeinderat hat beschlossen, diese Mittel in einen Friedhoffonds einzulegen. Damit sollen Neuanschaffungen und bauliche Veränderungen finanziert werden, welche vorwiegend den Friedhofbesuchern dienen.

Zonenplanänderung Wellauerhaus (29.06.)

Das ehemalige Wohnhaus von Pfarrer Wellauer ist Eigentum der Stiftung Alterszentrum Wimmis. Das Gebäude ist in einem schlechten Zustand und kann von der Stiftung nicht saniert werden. Ein Verkauf ist die einzig mögliche Option. Da sich das Wellauerhaus in der Zone für öffentliche Nutzung befindet, muss vor dem Verkauf eine Zonenplanänderung im geringfügigen Verfahren nach Art. 122 BauV erfolgen. Während der öffentlichen Auflage sind keine Einsprachen erfolgt. Der Gemeinderat hat die Zonenplanänderung daher genehmigt.

Ehrungen Bundesfeier (29.06.)

An der Bundesfeier werden in diesem Jahr folgende Ehrungen für ausserordentliche Leistungen vorgenommen:

- Angelika Koppens-Antonini, Schweizermeisterin im Hindernis- und Punkt fahren
- Katja Lehnerr, Kantonalmeisterin rhythmische Sportgymnastik
- Junioren C RHC Wimmis, Rollhockey-Schweizermeister Saison 2009/2010

Die Bundesfeier findet am 1. August 2010 in der Schulanlage Chrümig statt. Das Detailprogramm wird an alle Haushalte zugestellt.

Ersatzwahl Schulkommission (03.08.)

Der Gemeinderat hat Kurt von Allmen, Bahnhofstrasse 1, als Mitglied der Schulkommission gewählt. Die laufende Amtsperiode dauert bis 31. Dezember 2012. Die Ersatzwahl wurde nötig, nachdem Jürg Wittwer per 1. Mai 2010 zurückgetreten ist.

Fahnenmast Pintel (03.08.)

Ein Sturm hat im Sommer 2009 den Fahnenmast auf dem Pintel derart beschädigt, dass dieser demontiert werden musste. Seither weht auf dem Hügel keine Schweizer-Fahne mehr, was von vielen Dorfbewohnern bedauert wird. Auf Anfrage von Wimmis Tourismus erklärt sich der Gemeinderat bereit, das Projekt für einen neuen Fahnenmast mit maximal Fr. 2'000.— zu unterstützen.

Steinschlagschutz Burgfluh (03.08.)

An der Burgfluhstrasse wird vermehrt Steinschlag festgestellt. Die Abklärungen mit Spezialisten und dem Amt für Naturgefahren haben ergeben, dass Schutzmassnahmen im Bereich der Wohnhäuser notwendig sind. Geplant ist ein neues Steinschlagnetz an der Südseite der Burgfluh. Der Gemeinderat hat dafür einen Verpflichtungskredit von Fr. 88'000.— bewilligt und den Planungsauftrag an die Geotest AG vergeben. Der Kanton leistet voraussichtlich Beiträge von 77 Prozent an die Gesamtkosten. Die Restkosten sollen zwischen Gemeinde und Grundeigentümern aufgeteilt werden. Die Realisierung ist für das Jahr 2011 geplant.

Umfrage Verkehrsmassnahmen (03.08.)

Aus der Bevölkerung sind in den letzten Jahren zahlreiche Eingaben betreffend Verkehrsmassnahmen erfolgt. Die Interessen gehen dabei weit auseinander. Um sämtliche Bedürfnisse und Probleme zu kennen hat der Gemeinderat beschlossen, eine öffentliche Umfrage zum Thema „Verkehr“ durchzuführen. Der Fragebogen wird an alle Haushalte zugestellt und ist zudem unter www.wimmis.ch elektronisch verfügbar. Gestützt auf die Ergebnisse soll ein Massnahmenplan für das gesamte Gemeindegebiet erstellt werden.

Beitritt IG Arbeitsplätze im Berggebiet (03.08.)

Mit einem Referendum soll die Pauschalbesteuerung vermögender Ausländer im Kanton Bern abgeschafft werden. Die Pauschalbesteuerung ist für einzelne Oberländer Gemeinden jedoch von existentieller Bedeutung. Besonders betroffen ist das Saanenland. Die „IG Arbeitsplätze im Berggebiet“ will erreichen, dass die Pauschalbesteuerung beibehalten wird. Der Gemeinderat Wimmis unterstützt dies und tritt der IG bei.

Investitionsprogramm 2011 – 2015 (03.08.)

Der Gemeinderat hat das Investitionsprogramm 2011 – 2015 beraten. Das Investitionsniveau ist nach wie vor hoch, dient jedoch vor allem dem Erhalt der bestehenden Infrastruktur. Der Finanzplan enthält Investitionen von insgesamt 6,4 Millionen

Franken. Davon sind 2,0 Mio. für die Wasserversorgung und 1,0 Mio. für den Bereich Abwasser vorgesehen, welche vollumfänglich durch Gebühren finanziert werden. Der Grossteil der Mittel wird für Sanierung und Ersatz von Leitungen verwendet. Die übrigen Investitionen von 3,5 Mio. betreffen das Verwaltungsvermögen und müssen mit Steuereinnahmen finanziert werden. Die grössten Positionen sind Sanierung der Schulanlagen (1,1 Mio.) und Strassensanierungen (1,5 Mio.).

Vergabe Lehrstellen 2011 (31.08.)

Der Gemeinderat hat folgende Lehrstellen ab August 2011 besetzt:

- | | |
|----------------------|--------------------------|
| - Gemeindeverwaltung | Hofmann Matthias, Wimmis |
| - Hausdienst | Käppeli Mischa, Wimmis |

Fonds Schutzwaldpflege (31.08.)

Die Schutzwaldpflege auf Wimmiser Gemeindegebiet erfolgt in Zusammenarbeit durch Einwohnergemeinde, Bürgergemeinde, Waldgemeinde und Schwellenkorporation. Neu soll ein Fonds eingerichtet werden, damit für kurzfristig nötige Massnahmen Mittel zur Verfügung stehen. Der Gemeinderat hat der Vertragsanpassung zugestimmt. Die Beschlüsse der Vertragspartner stehen noch aus.

Beitrag Wimmis Märli (31.08.)

Der Wimmis Märli ist ein beliebter Anlass. Die Trägerschaft ist jedoch auf Unterstützung durch die Gemeinde angewiesen. Der Gemeinderat hat den Beitrag für die nächsten drei Jahre zugesagt. Mittelfristig soll der Anlass aber selbsttragend sein. Dazu werden verschiedene Vorschläge geprüft.

Beschaffung Traktor (28.09.)

Die beiden vom Werkhof betriebenen Kleintraktore genügen den Anforderungen nicht in allen Bereichen, was sich vor allem im Winterdienst negativ auswirkt. Da die beiden Geräte am Ende der „Lebensdauer“ angelangt sind, sollen sie durch einen leistungsfähigeren Taktor ersetzt werden. Der Gemeinderat hat der Ersatzbeschaffung im Jahr 2011 zugestimmt und das Anforderungsprofil genehmigt. Das Fahrzeug soll den Dienst im Sommer 2011 aufnehmen

Abrechnung Wasserleitung Oberdorfstrasse (28.09.)

Die Gemeindeversammlung hat im November 2007 einen Kredit von Fr. 142'000.— für die Wasserleitung Oberdorfstrasse genehmigt. Die Leitung wurde im Sommer 2010 fertiggestellt und kostete Fr. 131'914.--. Der Kredit wurde somit um Fr. 10'086.— unterschritten.

Reduzierter Salzeinsatz im Winterdienst (28.09.)

Im letzten Winter konnte der Winterdienst wegen der allgemeinen Salzknappeit nur eingeschränkt erfolgen. Einige Strassen konnten nicht mehr bzw. nicht immer gesalzen werden. Es hat sich gezeigt, dass dies zu keinen nennenswerten Problemen führte. Die Gemeindebehörde hat daher beschlossen, den Salzeinsatz dauerhaft zu reduzieren. Bei flachen Strassenabschnitten wird nur noch der Schnee geräumt, aber in der Regel auf Salzeinsatz verzichtet. Der reduzierte Salzeinsatz führt zu kleineren Einsparungen. Viel wichtiger ist für den Gemeinderat aber, dass Strassen, Abwasserleitungen und auch Fahrzeuge weit weniger in Mitleidenschaft gezogen werden und dass zusätzlich die Umwelt geschont wird.

Alterszentrum Lindenmatte Erlenbach (28.09.)

Die Pro Senectute Niedersimmental plant zusammen mit der STS AG, dass bestehende Altersheim Lindenmatte und die Spitalbauten in Erlenbach um- und auszubauen. Die Gemeinde Wimmis hat den Bau der Lindenmatte seinerzeit mitfinanziert und ist Vereinsmitglied. Zu den von der Pro Senectute vorgelegten Projektvarianten nimmt der Gemeinderat positiv Stellung.

Anbau Terrasse Schützenhaus (28.09.)

Die Vereinigte Schützengesellschaft Brünlisau (VSGB) plant, die Terrasse beim Schützenhaus zu vergrössern. Die Gemeinden Wimmis und Erlenbach als Eigentümer wurden angefragt, die Investition von Fr. 40'000.-- vorzufinanzieren. Der Gemeinderat hat einem rückzahlbaren Darlehen zugestimmt. Die Gemeinde Erlenbach ist ebenfalls einverstanden. Den Gemeinden entstehen keine Kosten.

Anschlussvertrag AHV-Zweigstelle Thun (26.10.)

Die Gemeindeversammlung hat am 3. Dezember 2009 beschlossen, per 1. Januar 2011 an die AHV-Zweigstelle Thun anzuschliessen. Dies wurde nötig, weil die AHV-Zweigstelle Region Spiez aufgehoben wird. Der Gemeinderat hat den Anschlussvertrag mit der Stadt Thun genehmigt. Die Bevölkerung wird mit einem separaten Flugblatt über Lage, Erreichbarkeit und Öffnungszeiten der AHV-Zweigstelle Thun informiert. An dieser Stelle die wichtigsten Angaben:

AHV-Zweigstelle Thun	033 225 82 59 (Tel)
Thunerhof, Hofstettenstrasse 14	033 225 89 10 (Fax)
Postfach 145	ahvzweigstelle@thun.ch
3602 Thun	www.thun.ch -> Behörden -> AHV-Zweigstelle

Finanzplan 2011 - 2015 (26.10.)

Der Finanzplan 2011 – 2015 zeigt ab 2012 grössere Aufwandüberschüsse. Hauptgrund für die negative Entwicklung sind die tieferen Steuereinnahmen (Steuergesetz-Revision) und die Mehrbelastung durch den kantonalen Lastenausgleich ab 2012. Dank den guten Ergebnissen in den Vorjahren ist genügend Eigenkapital vorhanden, sodass keine Steuererhöhung erfolgen muss. Das Investitionsvolumen ist mit 1.3 Mio. pro Jahr nach wie vor hoch, betrifft aber vor allem den Erhalt der vorhandenen Infrastruktur. Die Investitionen können nur rund zur Hälfte aus eigenen Mitteln finanziert werden. Die Verschuldung steigt daher bis Ende 2015 um rund 3 Mio. an. Der Gemeinderat ist über diese Entwicklung zwar nicht erfreut, sieht aber momentan keinen Bedarf für umfassende Sparprogramme oder den Verzicht auf Investitionen.

Voranschlag 2011 (26.10.)

Der Gemeinderat hat den Voranschlag 2011 genehmigt. Es kann mit einem Ertragsüberschuss von Fr. 12'300.— gerechnet werden. Das Eigenkapital verbleibt bei rund 3.2 Mio. Im Vergleich zu den Vorjahren können keine zusätzlichen Abschreibungen vorgenommen werden.

START DER SAMMELKAPAGNE FÜR MENTSCHEN IN NOT IM KANTON BERN

Die Winterhilfe Kanton Bern hilft ganzjährig mit Überbrückungs- und Sachleistungen für Menschen im Kanton Bern, die sich in einer finanziellen Notsituation befinden oder in prekären finanziellen Verhältnissen leben.



Die Winterhilfe unterstützt auch Menschen in unserer Region. Die Winterhilfe finanziert sich ausschliesslich mit Spenden – helfen Sie mit, dass diese Arbeit noch lange verrichtet werden kann. Besten Dank für Ihre Solidarität! Weitere Informationen finden Sie unter www.winterhilfe.ch/bern

VERNEHMLASSUNG ORGANISATIONSREGLEMENT UND WAHLREGLEMENT

Bekanntlich gibt es eine Vielzahl übergeordneter Vorschriften, welche eine Gemeinde nicht verändern kann. Aber es gibt eben auch wichtige Dinge, die wir selber regeln müssen, dürfen oder können. Und genau darum geht es bei der Überarbeitung des Organisationsreglementes (OgR) und des Wahlreglementes (WR). Das OgR ist quasi die Verfassung einer Gemeinde. Darin sind die wichtigsten organisatorischen und rechtlichen Bestimmungen einer Gemeinde enthalten.

Doch warum eine Überarbeitung? Dies hat mehrere Gründe. So müssen einige Anpassungen an das übergeordnete Recht erfolgen. Aber Hauptgrund für die Revision ist ganz klar die Anpassung der Organisationsstruktur und die Änderung des Wahlverfahrens für Behördenmitglieder. In Wimmis hat es letztmals im Jahr 2000 echte Wahlen für den Gemeinderat und das Gemeindepräsidium gegeben. Seither hatte es nur noch gerade soviele Kandidaten, wie Sitze zu besetzen waren, was zu „stillen Wahlen“ führte. Ein unbefriedigender Zustand finden der Gemeinderat und die politischen Parteien von Wimmis. Ziel ist deshalb ganz klar, dass im Jahr 2012 echte Wahlen stattfinden, d.h. mehr Kandidaten vorhanden sind, als Sitze besetzt werden müssen.

Doch wie soll das gehen? Aufgrund der Stellungnahmen der politischen Parteien plant der Gemeinderat folgendes: Mit dem Wechsel vom Proporz- zum Majorzwahl-system für den Gemeinderat sollen auch parteilose Bürger zur Kandidatur motiviert werden. Weiter soll der Gemeinderat von 7 auf 6 Mitglieder verkleinert werden. Die Fristen im Wahlreglement werden grosszügiger gestaltet, was den Kandidierenden ebenfalls entgegenkommt. Neu sollen alle Behördenmitglieder am selben Wahltag gewählt werden. Beim Gemeindepräsidium und bei den Kommissionen sind keine grossen Änderungen vorgesehen.

Bevölkerung und interessierte Organisationen sind eingeladen, während der **öffentlichen Vernehmlassung bis Ende Januar 2011** zu den Vorschlägen des Gemeinderates Stellung zu nehmen. Die Entwürfe zum Organisationsreglement und zum Wahlreglement können unter www.wimmis.ch heruntergeladen oder bei der Gemeindeverwaltung kostenlos bezogen werden.

Die beiden Reglemente sollen der Gemeindeversammlung im Juni oder im Dezember 2011 zur Genehmigung vorgelegt werden, damit die – hoffentlich echten – Wahlen im Herbst 2012 nach den neuen Bestimmungen stattfinden können.

Jungbürgerfeier ist eine Bürgerpflicht!

In Wimmis findet jedes Jahr eine Jungbürgerfeier für die 18-jährigen statt. An der diesjährigen Feier durften wir 12 Jungbürger begrüßen. Nach einem Apéro im Wimmis-Museum und interessanten Geschichten von Dorfhistoriker Erich Liechti haben wir im Löwen ein herrliches Fondue Chinoise genossen. Der Gemeinderat dankt allen Jungbürgern, welche an diesem gelungenen Abend teilgenommen haben und wünscht alles Gute auf dem weiteren Lebensweg.

In den letzten Jahren war die Teilnehmerzahl meist enttäuschend. Von den jeweils rund 30 eingeladenen Jungbürgern nimmt im Schnitt nur ein Drittel teil. Ein Drittel meldet sich mit oder ohne Begründung ab - von den übrigen hören wir nichts. Dies obwohl die Ratsmitglieder nicht selten die Jungbürger gar persönlich einladen. Der Vergleich mit diversen anderen Gemeinden zeigt, dass dort trotz ähnlichem Programm eine massiv höhere Beteiligung üblich ist.



Der Gemeinderat will niemanden zur Teilnahme zwingen.

Wir gehen aber grundsätzlich davon aus, dass jeder eingeladene Jungbürger an der Feier teilnimmt, wenn es irgendwie möglich ist. Die Jungbürgerfeier ist quasi die erste Bürgerpflicht der nun offiziell erwachsenen jungen Mitbürger. Mit dem feierlichen Anlass und der Übergabe des Bürgerbriefes will die Gemeindebehörde den Jungen zeigen, dass sie nun Teil der Erwachsenen-Welt sind und neben zahlreichen Rechten auch eine gewisse Pflichten gegenüber für das Staatswesen übernehmen müssen.

Es ist in keiner Weise so, dass die Jungbürgerfeier für die Jungbürger und die Behördenvertreter wegen der geringen Teilnehmerzahl an Attraktivität verlieren würde. Der Gemeinderat und auch die Jungbürger finden es dennoch sehr schade, dass die Beteiligung nicht grösser ist. Aus früheren Zeiten war man sich gewöhnt, dass fast ausnahmslos alle Jungbürger erscheinen. Es kam quasi zu einem Klassentreffen. So ist es wie erwähnt immer noch in vielen Gemeinden. Warum nicht auch in Wimmis?

Der Gemeinderat setzt sich jedenfalls zum Ziel, dass im nächsten Jahr mindestens zwei Drittel der eingeladenen Jungbürger teilnehmen. Und wir erlauben uns an dieser Stelle, die Jungbürgerfeier zu einer moralischen Bürgerpflicht zu erklären. Dieser Appell richtet sich ausdrücklich nicht nur an die Jungbürger, sondern auch an die Eltern.

DENISE REBER – ABSCHIED VON DER GEMEINDEVERWALTUNG

Über acht Jahre ist es her, als ich meine damalige Stelle als Gemeindeschreiber-Stellvertreterin antrat. Unter den „Fittichen“ von Hans Lörtscher lernte ich die Verwaltung als auch die Gemeinde und ihre Bürger kennen. Ein stetiger Personalwechsel in den ersten Jahren sowie die Änderung der Verwaltungsorganisation hin zum Gemeindeverwalter-Modell, sechs Lernende sowie ein Praktikant umrahmten meine Tätigkeit. Die Zeit verging wie im Flug und schon bald war ich eine der Dienstältesten auf der Verwaltung. Diese Tatsache führte dann wohl auch dazu, dass die meisten Angestellten mit ihren Anliegen und Sorgen an mich gelangten, was mich sehr geehrt hat.



Wimmis, das Dorf am Niesen! Als ich mich in Wimmis bewarb, kannte ich euer Dorf nur von der Durchfahrt. Heute fühle ich mich hier fast wie zuhause und viele von euch durfte ich während meiner Tätigkeit näher kennenlernen oder habe in irgendwelcher Form mit euch zusammengearbeitet.

Acht Jahre später verabschiedete ich mich zu zweit von Wimmis. Das Sehnen nach einer neuen Herausforderung hat ein Ende: Meine neue Aufgabe kann ich, im Gegensatz zu meiner bisherigen Tätigkeit nicht lernen, ich muss mich auf meinen hoffentlich gesunden Menschenverstand und den Mutterinstinkt verlassen und an der neuen Aufgabe wachsen. Nun bleibt mir nichts mehr als ihnen, den Bürgern von Wimmis sowie meinen Arbeitskollegen für die Zukunft alles Gute zu wünschen. Ich hoffe ich war euch stets eine Hilfe!

Denise Reber

MIETAMT NEU IN THUN

Die per 1. Januar 2010 in Kraft tretende kantonale Justizreform sowie die neue Zivilprozessordnung werden auch bei den Mietämtern zu Veränderungen führen. Deren Aufgaben werden die neuen **Schlichtungsbehörden** übernehmen, welche den Regionalgerichten angegliedert sind. Die Adresse der zuständigen Schlichtungsbehörde:

Schlichtungsbehörde Oberland
Scheibenstrasse 11B, 3600 Thun

Telefon 031 635 58 00

ERKUNDUNGS-MARSCH ZUM NIESEN

Wimmis das Dorf am Niesen. Wer die Lehre bei der Einwohnergemeinde macht, muss den magischen Wimmiser Hausberg mindestens einmal besteigen. So geschehen am Mittwoch, 13. Oktober 2010. Es war früh, dunkel und kalt an diesem Morgen. Über uns die Nebeldecke. Noch deutete nicht viel auf einen schönen Wandertag hin. Nur die Wetterprognose versprach Gutes. Noch ein letztes Erinnerungsfoto und dann ging's ab Richtung Bruchwald. Es ging aber nicht nur um's Besteigen des Niesens. Unterwegs über Gatafel, Ahorni, Tagweidliegg, Stuefistein und Stalden sind zahlreiche Besonderheiten zu sehen, welche direkt mit der Gemeinde im Zusammenhang stehen, aber für gewöhnlich kaum oder gar nicht wahrgenommen werden.



Der steile Aufstieg beim Stalden

So werden am Niesen seit vielen Jahren Waldbau- und Wasserbauprojekte ausgeführt, um den Lawinen- und Hochwasserschutz zu verbessern. Beim laufenden Waldbauprojekt „Ahorni VII“ werden z.B. von 2008 – 2011 jährlich rund Fr. 50'000.— verbaut. Daran leisten Bund und Kanton zurzeit Beiträge von 76 Prozent. Die Projektleitung liegt bei Revierförster Stephan Luginbühl, unterstützt durch die Forstgruppe der Waldgemeinde. In einer der nächsten Ausgaben werden wir die Massnahmen zum Lawinen- und Hochwasserschutz näher vorstellen.

Etwas vom schönsten am Niesen ist die Aussicht vom Ahorni (siehe Fotos Titelseite). Die Alp gehört der Einwohnergemeinde und ist verpachtet. Ein Znünihalt im Ahorni ist fast obligatorisch. Frisch gestärkt geht es dann gemütlich zur Tagweidliegg und zum Stuefistein. Von da an wird es aber richtig anstrengend, bevor man über Stalden und Stand die schönste Pyramide der Welt erreicht. Oben angekommen entlohnt eine unglaubliche Aussicht auf alle Seiten die Mühen des Aufstiegs. Die eine oder andere Blase hat es zwar gegeben, aber es war eine durch und durch gelungene und lehrreiche Exkursion.



Gemeindeverwalter Beat Schneider mit den Lernenden Joy Vetterli, Bruno Fankhauser, Larissa Furer und Claudio Kammer

WINTERDIENST 2010 / 2011 – REDUZIERTER SALZEINSATZ



Der nächste Winter kommt bestimmt – wohl auch in diesem Jahr. Zur Freude für die einen, zum Leid für die anderen...

Die Kommission für Gemeindebetriebe hat sich nach dem vergangenen Winter einige Gedanken über den zukünftigen Winterdienst gemacht. Der letzte schneereiche Winter und der damit verbundene Salz-mangel hat gezeigt, dass die Strassen in Wimmis auch mit weniger Salz gut befahr-

bar sind. Auf Grund dieser Erkenntnis hat der Gemeinderat auf Antrag der Kommission für Gemeindebetriebe beschlossen, **die Gemeindestrassen im kommenden Winter reduziert zu salzen**. Damit wird nicht nur beim Salzeinkauf gespart, sondern auch bei den Unterhaltskosten für die Strassen, die Abwasseranlagen und alle Fahrzeuge, welche durch verminderten Salzeinsatz weniger in Mitleidenschaft gezogen werden. Dazu wird die Umwelt geschont.

Der reduzierte Salzeinsatz betrifft vor allem die flachen Strassen. Die unebenen oder steilen Strassenabschnitte werden wie bis anhin unterhalten, was selbstverständlich auch für die Gehwege gilt.

Wir bitten die Bevölkerung um Verständnis und stehen bei allfälligen Fragen oder für Anregungen gerne zur Verfügung. Und denken Sie bitte daran, im Winter kann es überall glatt sein – trotz Winterdienst und Salzeinsatz.



GEBURTEN 1. APRIL – 30. SEPTEMBER 2010

Auf der Maur Anouk
Grieder Leon
Heckendorn Larissa
Hinni Emil
Josi Elisa

Petri Emma
Reber Lara
Riemer Gaia
Von Gunten Alina



Wir gratulieren den glücklichen Eltern und wünschen den Familien für die Zukunft alles Gute!

EHESCHLIESSUNGEN 1. APRIL – 30. SEPTEMBER 2010

Bachmann Michael und Bachmann-Strauss Andrea
Petri Hermann und Petri-Jost Karin
Roth Andreas und Roth-Marti Mirjam
Salm Pascal und Salm-Jost Nadja
Wüthrich Martin und Wüthrich-Stettler Katharina



Wir wünschen den Brautpaaren für die gemeinsame Zukunft alles Gute!

TODESFÄLLE 1. APRIL – 30. SEPTEMBER 2010

Berger-Zumbrunn Eva
Kammer-Vogt Hans
Lehnherr-Klossner Dora
Lörtscher Lina
Rihs-Lauber Willy
Wampfler Barbara
Wenger-Läuchli Rudolf
Zurbrügg-Aeby Fritz



Wir entbieten den Angehörigen unser aufrichtiges Beileid.

BERICHT DER FEUERWEHR

Einsätze

Bis heute war das Jahr 2010 für die Feuerwehr Wimmis ein sehr ruhiges Jahr. Dies war in anderen Gemeinden des Berner Oberlandes etwas anders, z.B. an der Lenk. Auch bei den Insekten war 2010 offenbar kein besonders gutes Flugjahr, wir mussten bis heute keine Wespen oder andere Insekten umsiedeln.

Übungen

Die Übungen wurden gut besucht. Die verantwortlichen Offiziere haben als Übungsanlagen vor allem die neuen Quartiere ausgesucht, was für die Kenntnisse der Feuerwehr immer sehr wichtig ist. Es fanden Übungen im Sattelleggweg und im Brodhüsi statt. Diese beiden Gebiete waren der Feuerwehr bis dahin nicht gross bekannt. Eine weitere Übung wird in der Kiestag durchgeführt. Dort ist der Wassertransport sicher erschwert. Welches „Programm“ der verantwortliche Offizier aber genau vorgesehen hat, weiss ich noch nicht.

Als Kommandant bin ich sehr stolz und froh, solche Offiziere in der Feuerwehr Wimmis zu haben. Jeder dieser Offiziere organisiert im Verlauf des Jahres eine Übung mit der ganzen Feuerwehr und bis heute ist es der Mannschaft nicht langweilig geworden, denn an den Übungen ist immer etwas los. Besten Dank meinen Offizieren: Münger Hans Rudolf, von Grünigen Ulrich, Lehnherr Christian, Lehnherr Adrian und Cardì Marc, macht weiter so!

Wir sind immer dankbar, wenn eine Anfrage für eine Übung bei den Hauseigentümern auf Interesse stösst und wir auch bei neuen Gebäuden eine Leiter anstellen dürfen oder einen Schlauch über einen neugestalteten Gartenplatz legen können. Leider mussten wir mehrfach feststellen, dass für den Einsatz der Feuerwehr nicht alles besonders praktisch ist. So zum Beispiel sehr enge Strassen, auf denen ein Kreuzen zweier Fahrzeuge unmöglich ist. Auch das Abstellen von Fahrzeugen ist in beiden Quartieren fast nicht möglich, ohne dass die Strasse blockiert wird.

Als letzte Übung in diesem Jahr findet die Hauptübung statt. Immer am ersten Samstag im Monat November üben die beiden Feuerwehren von Wimmis und der Nitrochemie AG gemeinsam an einem grossen Objekt in der Gemeinde Wimmis oder auch in der Nitrochemie AG. Wo die Hauptübung 2010 genau stattfindet, verrate ich jetzt noch nicht. Aber an diesem Samstagnachmittag, den 6. November 2010 um ca. 13.30 Uhr wird es in Wimmis sicherlich kein Geheimnis mehr sein.

Neueinteilungen

Gemäss unserer Gemeinde-Grösse und der Einwohnerzahl muss die Feuerwehr Wimmis einen Mannschaftsbestand von 50 Personen aufweisen, sonst kann es sein, dass Betriebsbeiträge gestrichen werden. Im Jahr 2010 konnten 7 Personen neue Eingeteilt werden. Aber wie jedes Jahr werden weitere Personen gesucht, welche sich interessieren, in der Feuerwehr mitzumachen. Meldet euch doch wenn jemand Interesse hat. Gesucht werden Personen, die nicht älter sind als 35 sind. Auch Frauen sind in der Feuerwehr Wimmis immer herzlich willkommen!

Die beste Gelegenheit, die Feuerwehr einmal im Einsatz zu sehen und auch Fragen zu stellen, ist sicherlich die Hauptübung vom 6. November 2010 ab ca. 13.30 Uhr. Interessierte könne sich auch beim Feuerwehr-Kommandanten unter der Nummer 079 439 72 17 melden, oder sich bei einem Offizier der Feuerwehr Wimmis erkundigen.

Ausbildung

In diesem Jahr haben Angehörige der FW Wimmis sehr viele Kurse besucht. Den Einführungskurs, das ist der erste Kurs der gemacht werden muss, besuchten 10 Personen. Dieser Kurs dauert 3 Tage. Die beiden Gerätewarte besuchten bei der Firma Vogt im Oberdiessbach einen Materialwart-Kurs. Zwei Eingeteilte besuchten den Gruppenführerkurs und werden Ende Jahr zum Korporal befördert. Eine Person besuchte den Atemschutzkurs, eine den Maschinistenkurs. Und es wird Ende Jahr auch einen neuen Fourier geben. Mein Stv. Hans Rudolf Mürger besuchte zudem einen Mutationsführer-Kurs bei der Kantonspolizei Bern.

Als Feuerwehr-Kommandant wünsche ich allen einen unfallfreien Winter und einen schönen Frühling. Und der Feuerwehr Wimmis wünsche ich möglichst wenig Einsätze.

Meine Anschrift: Markus Zaugg
 Pintelgasse 10B
 3752 Wimmis

5. JUGEND-MITWIRKUNGSTAG

Jugend mit Wirkung, diese drei Worte entsprechen dem Engagement der Jugendlichen in Wimmis und ermöglichen es, dass bereits zum fünften Mal in Folge dieser besondere Tag für die Jugendlichen stattfinden konnte.

Im Vorfeld wurde viel organisiert und über den Tag diskutiert. 16 Jugendliche und 7 Erwachsene stellten sich der Herausforderung und gründeten im Januar das fünfte OK von Jugend mit Wirkung. Innerhalb des OK's bildeten sich drei Gruppen, welche selbständig an ihren Aufgaben arbeiteten und von ein bis zwei Erwachsenen, ja nach Bedarf, Unterstützung erhielten. Bis zum Durchführungstag am 12. Juni trafen sich die Gruppen vier Mal zu einer Gesamtsitzung, präsentierten den aktuellen Stand ihrer Projektgruppe und planten das weitere Vorgehen.

Am 12. Juni war es dann soweit, der 5. Jugendmitwirkungstag konnte im Schulareal Chrümig durchgeführt werden. Dieses Jahr standen die Projekte Jugend-Treff Virus, die Skateranlage hinter der Rollhockeyhalle und die Gruppe der erweiterten Jugendangebote im Fokus.

Wie geht es weiter mit dem Jugend-Treff? Was können wir tun, damit weniger Abfall bei der Skateranlage herumliegt? Was für Anlässe organisiert zukünftig die Gruppe der erweiterten Jugendangebote? Einen Nachmittag lang diskutierten, philosophierten und konzipierten 44 Jugendliche und Erwachsene an der Zukunft der drei bestehenden Projekte und präsentierten zum Schluss eine beachtliche Auswahl an Ideen und Konzepten. Diese Anregungen werden nun in die weitere Planung der bestehenden Arbeitsgruppen aufgenommen und die Jugendlichen entscheiden in den nächsten Monaten, was alles realisierbar ist und sie ausführen wollen.



Präsentation der Arbeiten

Nach so vielen Ideen und Diskussionsrunden war der Zeitpunkt ideal, um das fünfjährige Jubiläum von Jugend mit Wirkung zu feiern und den erfolgreichen Tag mit einem superfeinen Apéro abzurunden. Marco Gilio, Dominic Schmutz, Sara Maeder und Kathrin Schmid Maeder hatten in der Küche gezaubert und die Workshop-TeilnehmerInnen benutzten die Gelegenheit, während dem Apéro über ihre Eindrücke vom Nachmittag zu diskutieren. Um 17:00 Uhr endete der abwechslungsreiche Nachmittag und die

Jugendlichen hatten noch genügend Zeit, um sich für die bevorstehende Disco zu stylen. Von 20:00 – 23:00 Uhr tanzten, sangen und plauderten rund 70 Besucherinnen und Besucher im Saal des Restaurants Löwen. Für das OK Jugend mit Wirkung und die regionale Jugendarbeit Niesen war ab 23:00 Uhr ein weiteres Kapitel von ihrem erfolgreichen Tag Geschichte.



OK Jugend mit Wirkung 2010

Projekt „Amtshaus Wimmis“ der Burgergemeinde

Die Burgergemeinde Wimmis hat an der Burgergemeindeversammlung vom 17. Juni 2010 dem Kauf „Amtshaus Wimmis“ zugestimmt. Das von der Burgergemeinde an das kantonale Amt für Grundstücke und Gebäude eingereichte Kaufangebot mit dem entsprechenden Nutzungskonzept wurde vom Regierungsrat geprüft und der Verkauf an die Burgergemeinde Wimmis bewilligt. Nutzen und Schaden gingen per 1. Oktober 2010 an die Burgergemeinde Wimmis über. Die Räumlichkeiten werden zu öffentlichen Zwecken (Büro, Mehrzweck- und Repräsentationsräume) genutzt.

Die Liegenschaft „Amtshaus“, 1815 von Niklaus Bähler, einem begüterten Wimmis-Burger erbaut, konnte somit wieder in diejenige Korporation zurückgeführt werden, aus der sie ursprünglich auch stammt.



Wie geht es weiter?

Die Burgergemeinde Wimmis möchte das Amtshaus wieder der Öffentlichkeit zugänglich machen. Bis Ende Oktober wurden mit interessierten Mietern Gespräche geführt um möglichst allen Bewerbern zusagende Offerten unterbreiten zu können. Parallel dazu wurde die Planung von ersten Innenrenovationsarbeiten (Malerarbeiten, Bodenbeläge) aufgenommen. Bis heute konnten die Arbeiten vergeben und teilweise bereits ausgeführt werden. Das Amtshaus soll ab Januar 2011 schrittweise wieder zu neuem Leben erwachen.

Bevor die Räume vermietet werden, möchte die Burgergemeinde der Bevölkerung einen Einblick ins Amtshaus ermöglichen. Dazu soll das Haus während einem Tag der offenen Türe im Winter 2010/11 für Besichtigungen offen stehen. Der Termin wird zu gegebener Zeit publiziert.

Parkplätze beim Amtshaus Wimmis

Seit dem 1. Oktober 2010 stehen die Parkplätze nicht mehr zur allgemeinen Verfügung. Sie sind reserviert für Handwerker bei Arbeiten im Amtshaus und für Mieter des Gebäudes. Wir bitten Sie, diese Umstände zu berücksichtigen.



**Evangelisch-reformierte
Kirchgemeinde Wimmis**

Oberdorfstr. 16A, Pf 26

3752 Wimmis

Tel. 033/657 06 59

kirchgemeinde@wimmis.ch

www.wimmis.ch/kirchgemeinde

ADVENTSKIRCHE

**Jeden Abend vom 1. bis 23. Dezember 2010
von 19.00 – 19.30 Uhr:**

Besinnliche halbe Stunde mit:

Musik und Kerzenschein ab 18.45 Uhr,
Stille, Weihnachtsgeschichte, Lied
Weihnachtsgüezi am Ausgang

Wenn Sie gerne **Weihnachts-**
güezi backen und verschenken,
ist die Adventskirche eine
dankbare Abnehmerin. Die Güezi können
im Pfarrhaus abgegeben werden.
Herzlichen Dank!



Kirche Wimmis

Sonntag, 14. Nov. 2010, 19.00h

Der Eintritt ist frei – um eine
Kollekte wird gebeten

Weitere Veranstaltungen von November 2010 bis April 2011

- 14.11.10 Panflötenkonzert in der Kirche, 19.00 Uhr
- 11.11.10 Aktion Weihnachtspäckli - Päckliannahme in Pfrundschüür, 14.00-17.00 Uhr und 19.00 – 21.00
- 1.- 23.12.10 Adventskirche
- 4./5.12.10 Missionsarbeits-Ausstellung in der Pfrundschüür
- 19.12.10 Weihnachten auf dem Bauernhof
- 31.12.10 Konzert Kirchenchor, 17.00 Uhr in der Kirche
- 06.02.11 Kirchensonntag
- 04.03.11 Weltgebetstag „Chile“
- 17.04.11 Goldene Konfirmation
- 23.04.11 Ostersonntag: Kinderarche
- 24.04.11 Osterfrühgottesdienst, 06.00 Uhr in der Kirche





Eidgenössisch-Demokratische Union
Union Démocratique Fédérale
Unione Democratica Federale
EDU-Ortspartei Wimmis

Ist unsere Gesellschaft noch Familientauglich?

Diese Frage muss man mit einem klaren „Nein“ beantworten. Vielmehr will uns die Gesellschaft und der Staat eine neue Form der Familie eintrichtern.

Die Kinder sollten möglichst früh in, vom Staat finanzierte, Kinderkrippen abgegeben werden. So sollen beide Eltern der Arbeit nachgehen. Die Erziehung wird nun den professionellen Kinderhortleiterinnen und den LehrerInnen überlassen. Dieses System wurde schon im Kommunismus praktiziert. So wurde versucht, eine neue, ideale kommunistische Generation auszubilden. Nach 70 Jahren aber wurde die Umsetzung dieses Erziehungssystems abgeschafft, da es für zahlreiche Funktionsstörungen verantwortlich und die Ursache für unmotivierte Gewalt und Selbstmorde war.

Und was machen wir in der Schweiz? Wir etablieren ein veraltetes Erziehungssystem! Ein Kind braucht seine Eltern. Die Stimme, der Geruch und die mütterliche und väterliche Liebe sind Grundelemente der Beziehung während den ersten Lebensjahren. Wollen wir ihnen das verweigern?

Kinder sollen deshalb in ihren Familien aufwachsen können. Dies darf aber nicht zu einem finanziellen Nachteil für die Familien werden. Es kann nicht sein, dass für die auswärtige Kinderbetreuung ein Steuerabzug gemacht werden kann, aber für die wertvollere Familienbetreuung nicht. Die EDU will sich für dieses und andere familienfreundliche Gesetze einsetzen.

Kontaktadresse Franziska von Siebenthal
Mühlemattweg 1
3752 Wimmis
033/657 12 92



JA zur Ausschaffungsinitiative am 28. November 2010 !!!

Mehr Sicherheit - weniger Ausländerkriminalität:

Wer sich nicht an unsere Regeln hält, muss die Schweiz verlassen!

Sicherung der Sozialwerke - Senkung des Sozialmissbrauchs:

Ausländeranteil ist überdurchschnittlich hoch!

Integrierte Ausländer:

Anständige und integrationswillige Ausländer sollen nicht länger leiden!

NEIN zum Verhinderungs-Gegenentwurf !!!

Nein zur richterlichen und bürokratischen Verhinderung von Ausschaffungen:

Unzählige Rekursmöglichkeiten verhindern rasche und konsequente Ausschaffungen.

Nein zur Verankerung der Integrationsförderung in der Verfassung:

Der Gegenentwurf beinhaltet teure und sinnlose Integrationsvorschriften für Bund, Kantone und Gemeinden. Integration ist zur Hauptsache durch zugewanderte Ausländer selber zu erbringen.

Nein zur schnellen Rückkehr in die Schweiz

Im Gegenentwurf fehlt eine Minimalfrist für Einreisesperren. Somit könnte ein krimineller Ausländer kurz nach seiner Ausschaffung bereits wieder in die Schweiz zurückkehren.

Darum am 28. November: **JA** zur Ausschaffungsinitiative
NEIN zum Gegenvorschlag



SVP Sektion Wimmis

www.svp-wimmis.ch



Markus Josi Bachtelenstrasse 1
Präsident 3752 Wimmis

Rudolf Werder Pintelgasse 61
Sekretär/Kassier 3752 Wimmis

WIMMIS TOURISMUS

Berner Oberland - Schweiz

Wimmis in Blumen

Der Sommer 2010 war nur kurz, aber intensiv. Nichts desto trotz, die „Wimmiser-Gärteler/innen“ haben viele Augen und Herzen der Gäste von nah und fern mit ihrem gepflegten Blumenschmuck an den Häusern und in den Gärten entzückt und zum staunen gebracht. Da und dort beobachtet man, dass die Fotokamera rege benutzt wurde. **„Ideen-Export vom Dorfe am Niesen to the world!“**

Am 20. August hat die Jury von Wimmis Tourismus den ganzen Tag die Blumen- und Gartenpracht von 47 Häusern aufgenommen und bewertet. Davon haben 39 die volle Punktzahl von 7 erreicht!

Alle haben mit ihrem tollen Engagement zur Verschönerung unseres Dorfes beigetragen. Die 39 Kandidaten werden im Spätherbst zu einem Höck mit Z'vieri eingeladen.

Wimmis Tourismus gratuliert herzlich!

Der Präsident
Jürg Mani

Die Jury-Verantwortliche
Fränzi Lehnherr



Veranstaltungskalender 1. Dezember – 31. Mai 2011

DATUM	VEREIN/ANLASS	ORT
DEZEMBER		
02.	Gemeindeversammlung	Singsaal Chrümig
04./05.	Kirchgemeinde, Missionsausstellung	Pfrundschür
05.	Musikgesellschaft, Adventskonzert	Kirche
15.	Frauenverein/Kirchgemeinde, Altersweihnacht	Kirche & Rest. Löwen
19.	Kirchgemeinde, Weihnachten	auf dem Bauernhof
31.	Kirchgemeinde, Silvestergottesdienst	Kirche
JANUAR		
01.	Hudlete und Pöögglete	Schulhaus Chrümig
22.	Trachtengruppe, Suppentag	Schlossblick
26.	Frauenverein, Dorfhöck	
29./30.	Jodlerclub, Konzert und Theater	Singsaal Chrümig
FEBRUAR		
02./04./05.	Jodlerclub, Konzert und Theater	Singsaal Chrümig
03./04./05.	Kultur im Löwen	Restaurant Löwen
06.	Kirchgemeinde/MGW, Kirchensonntag	Kirche
10.	Samariterverein, Blutspenden	Turnhalle Chrümig
23.	Frauenverein Dorfhöck	
MÄRZ		
04.	Kirchgemeinde, Weltgebetstag „Chile“	
05.	Turnverein, Volley-Night	Turnhalle Chrümig
09.	Frauenverein, 100. Hauptversammlung	Restaurant Löwen
19./20.	Turnverein, Turnvorstellung	Turnhalle Chrümig
23.	Frauenverein, Dorfhöck	
30.	Musikgesellschaft, Konzert	Singsaal Chrümig
31.	Schule Wimmis, Oberstufenkonzert	Singsaal Chrümig
APRIL		
01.	Schule Wimmis, Oberstufenkonzert	Singsaal Chrümig
02./03.	Musikgesellschaft, Konzert	Singsaal Chrümig
17.	Kirchgemeinde, Goldene Konfirmation	Kirche
MAI		
06./07.	Samariterverein, Nothelferkurs	Mehrzweckgebäude
07.	Fachkom. Dorfgeschichte, 13:30 – 16:30 Museum Wimmis historic	Gemeindeverwaltung
20./21.	Samariterverein, Nothelferkurs	Mehrzweckgebäude
22.	Kirchgemeinde, 10 J. Brot backen im Spycher	
25.	Kirchgemeinde/Frauenverein, Altersausflug/Seniorenhöck	
28.	Fachkom. Dorfgeschichte, 13:30 – 16:30 Museum Wimmis historic	Gemeindeverwaltung



Wir suchen immer noch!!!

Im März 2011 feiern wir die 100. Hauptversammlung des Frauenvereins Wimmis. Ist es die Letzte?? Der jetzige Vorstand tritt an der 100. Hauptversammlung zurück. Nun suchen wir motivierte Frauen, die das Ruder des Frauenvereins Wimmis in die Hände nehmen. Trotz intensiver Suche konnten wir bis jetzt niemanden finden. Sollte sich niemand melden, sehen wir uns gezwungen den Frauenverein aufzulösen.

Gesucht werden: Präsidentin, Sekretärin, Kassierin und 2-3 Beisitzer

Aufgaben Dorfhöck (ab Oktober bis März 1 Mal pro Monat in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde)
Kursangebote
Besuche der 85 jährigen Jubilare am Geburtstag
Besuche ab dem 90. Altersjahr am Geburtstag
Mittagstisch in Zusammenarbeit mit der Kirchgemeinde
Brunch im Frühling
Kaffee – und Kuchen im November
Gruppe 85 plus Weihnachtsbescherung und Besuch
Alle zwei Monate 1 Vorstandssitzung, im März Hauptversammlung

Gerne geben wir Auskunft über die Tätigkeiten des Frauenvereins Wimmis

Auskunft bei: Susanna Borer Schulhausstrasse 3 033 657 24 89
 Barbara Gurtner Hauptstrasse 58 033 657 20 32

Wir freuen uns auf möglichst viele Anfragen!

Für den Vorstand
Susanna Borer

Turnverein Wimmis - Das war das Vereinsjahr 2009/2010



Am 29. Oktober 2010 schloss der Turnverein Wimmis (TVW) mit der Hauptversammlung das Turnjahr 2009/2010 ab. Mit dem Unterhalt von Pintel und Fitnessparcours, der Durchführung der Veteranentagung im April, einer vielfältigen Vereinsmeisterschaft und einem erlebnisreichen Ausflug in die Ostschweiz war das vergangene Vereinsjahr reich befrachtet.

Der Höhepunkt des vergangenen Jahres war aber die Teilnahme am Berner Kantonturnfest in Utzenstorf-Kirchberg. So traten am letzten Juni-Wochenende bei herrlichem Sonnenschein rund 30 Turnerinnen und Turner zum Wettkampf an. Im 3-teiligen Vereinswettkampf der Aktiven wurden die Disziplinen Pendelstafette 80 m (Note 7.92), Schleuderball (7.44), Kugelstossen (8.13) sowie die Fachteste Allround (8.18) und Korbball (8.87) absolviert. Mit mehr oder weniger Glück wurde dabei um Punkte gekämpft. Die Schlussnote von 24.47 ergab für den TVW den 87. Rang in der 4. Stärkenklasse. 9 Frauen absolvierten zusätzlich in der 4. Stärkenklasse den 3-teiligen Vereinswettkampf Fit und Fun in der Sparte Frauen/Männer. Mit einem Resultat von 26.58 erreichten sie den guten 6. Rang. Selbstverständlich durfte auch der gemütliche Teil nicht fehlen und die einte oder andere Anekdote wird in die Turnvereins-Geschichte eingehen.

Auch die Jugend des TVW nahm am Berner Kantonturnfest teil. Eine Woche vor den Aktiven reisten über 50 Kinder und Jugendlichen mit ihren Begleitern nach Utzenstorf-Kirchberg. Das Wetter zeigte sich nicht von der besten Seite, trotzdem wurde beherzt um Punkte gekämpft. Folgende Disziplinen galt es zu absolvieren: 1000-Meter-Lauf (Note 6.67), Weitsprung (6.43), Hindernislauf (7.38), Ballweitwurf (6.57) sowie Pendelstafette 60 m (7.47). Am Schluss schaute mit einer Totalpunktzahl von 20.93 der 11. Rang in der teilnehmerstärksten 1. Stärkeklasse heraus.

Nun schauen die Turnerinnen und Turner auf das nächste bewegende Turnjahr. So findet am **26./28. November 2010** der jährliche **Lottomatch** im Restaurant Löwen statt. Den Winter werden die Turnerinnen und Turner nutzen, um sich auf die **Turnvorstellung** vorzubereiten, welche am **19./20. März 2011** zum **Thema „Underwägs“** stattfinden wird. Im Sommer soll dann wieder ein Turnfest besucht werden. Und selbstverständlich werden auch viele abwechslungsreiche und lustige Turnstunden das Turnjahr 2010/2011 bereichern!

Haben wir dich gluschtig gemacht? Aktuellen Informationen rund um den Verein sind auf der Website www.tvwimmis.ch zu finden.



Bild: Jugend des TV Wimmis am Berner Kantonturnfest in Utzenstorf-Kirchberg.

**Spielen Sie Blockflöte?
Begeistert Sie gemeinsames Musizieren?**



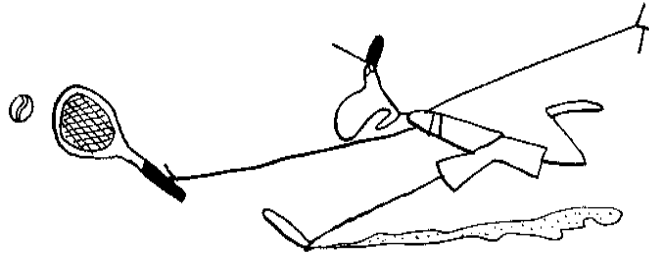
Das Blockflöten-Ensemble Wimmis besteht zurzeit aus zirka neun Laienspielerinnen. Wir haben uns keiner bestimmten Musikrichtung verschrieben - ob Klassik, Volksmusik oder Schlager: Wir versuchen uns an jedem Stil! Zur Verstärkung unseres Ensembles suchen wir

Blockflötenspielerinnen und/oder Blockflötenspieler

die Lust haben, mit uns gemeinsam zu musizieren. Wir proben durchschnittlich alle vierzehn Tage jeweils am Dienstagabend in Wimmis und mehrmals pro Jahr musizieren wir an unterschiedlichen, kleineren Anlässen.

Wenn Sie gute Kenntnisse im Blockflötenspiel (Sopran, Alt, Tenor und/oder Bass) und Interesse am Musizieren in unserem Ensemble haben, melden Sie sich unverbindlich bei Anna Gerber (anna-gerber@gmx.ch). Wir würden uns freuen, Sie an einer unserer nächsten Proben kennenlernen zu dürfen.

Tennisclub Brodhüsi



Zum jetzigen Zeitpunkt befindet sich unser Club bereits im „Winterschlaf“. Zumindest was die Aussenaktivitäten betrifft. Auch wenn die Saison wettermässig nicht allzu günstig war, blicken wir vom spielerischen Gesichtspunkt her auf einen erfolgreichen Sommer zurück.

Auch in diesem Jahr lockte der beinahe schon legendäre Brodhüsi-Cup viele begeisterte Tennisspielerinnen und -spieler aus dem ganzen Kanton zu uns nach Wimmis (Brodhüsi). Und wenn die meisten anderen Turniere mit schwindenden TeilnehmerInnenzahlen zu kämpfen hatten, konnten wir stolze 76 Anmeldungen entgegennehmen. Nicht nur die Menge, auch das Niveau der SpielerInnen, führte zu interessanten und attraktiven Spielen in den fünf Tableau`s, und begeisterten sämtliche BesucherInnen. Besonders haben wir „Brodhüseler“ uns über den Sieg unseres Clubmitglieds im Tableau Jungseniorinnen 30+ R5/R6 gefreut. Herzliche Gratulation Susanne Luginbühl aus Oey-Diemtigen!

Auch unsere vier Interclubmannschaften haben im Mai/Juni hart und erfolgreich in ihrer jeweiligen Liga um die Meisterschaft gekämpft:

6 Jungseniorinnen	3. Liga	Rang 2
7 Junioren aktiv	3. Liga	Rang 2
6 Jungsenioren	2. Liga	Sie spielten um den Aufstieg in die 1. Liga
8 Senioren	3. Liga	3.Rang

Klar, dass mit diesen Rangierungen die einen oder anderen im nächsten Jahr als Ziel den Aufstieg in eine höhere Liga vor Augen haben. Darum bezieht sich der „Winterschlaf“ rein auf die Aktivitäten auf den Aussenplätzen. Alle SpielerInnen der Mannschaften trainieren auch während der Wintersaison gemeinsam in der Wiriehornhalle. Ebenso bleibt der Vorstand aktiv und bereitet verschiedene Aktivitäten für unser 30-jähriges Jubiläum im 2011 vor.

Schön, wenn wir dabei auch Nichtclubmitglieder zum einen oder anderen Event begrüßen dürfen!

Schloss-Drogerie AG

Seit 1985 sind wir, C. + Ph. Schoch, Betriebsinhaber der Drogerie. Bis heute durften wir 13 Lehrlinge ausbilden. Um in einer Landdrogerie eine gute Kundenberatung zu gewährleisten, wird ein breites, vielfältiges Fachwissen verlangt, sei es im Pharmabereich, Naturheilmittel, Kosmetika, Kindernahrung, Haushalt, technischer Artikel etc. Trotz immer strengeren Gesetzesvorlagen versuchen wir die individuellen Kundenwünsche bestmöglichst zu erfüllen. In den letzten 25 Jahren durften wir viele schöne Begebenheiten mit unseren Kunden erleben.



Schloss-Drogerie AG

C. + Ph. Schoch
Bahnhofstrasse 2
3752 Wimmis

Tel. 033 657 17 08

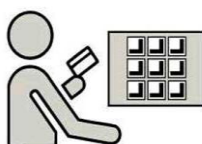
Unser Angebot
Naturheilmittel
Medikamente
Kosmetik/Körperpflege
Fusspflege - Behandlung
Parfum
Kindernahrung
Haushaltsprodukte
Fotos für Abi/GA



Raiffeisenbank Diemtigen

Die 1930 gegründete Raiffeisenbank Diemtigen eröffnete 1993 eine Geschäftsstelle in Wimmis. Im November 2009 erfolgte der Umzug in die neuen Bankräumlichkeiten an der Hauptstrasse 20 A. An den drei Standorten Oey, Wimmis und Reutigen stehen Ihnen die 11 Mitarbeitenden für sämtliche Finanzdienstleistungen gerne zur Verfügung.

Gemeinsam machen wir den Weg frei!



Raiffeisenbank Diemtigen

Genossenschaft
Geschäftsstelle Wimmis
Hauptstrasse 20 A
3752 Wimmis

Tel. 033 657 80 40
Fax 033 657 80 41
www.raiffeisen.ch/diemtigen
diemtigen@raiffeisen.ch

Öffnungszeiten
Montag – Freitag
08:00 – 12:00
13:30 – 17:30
Samstag
08:00 – 11:00

RAIFFEISEN

mindenergy

mindenergy ist seit Januar 2009 aktiv und konnte im Oktober 2009 in die neuen Räumlichkeiten in Wimmis umziehen. Gegründet wurde die Einzelfirma von Beat Theiler (Dipl. Mental Trainer & Coach, Erwachsenenbildner SWEB). Unterstützt wird er und das Unternehmen von seiner Frau Hanna.

mindenergy ist ein Anbieter im Bereich Training und Coaching für Firmen, Persönlichkeitsentwicklung und Sport Mental Training. Wir sind spezialisiert auf die gezielte persönliche und nachhaltige Förderung der Mitarbeiter in Unternehmen. So unterschiedlich wie die Bedürfnisse jeden Unternehmens sind so unterschiedlich sind unsere Trainings. Jedes Trainingskonzept wird individuell und firmenspezifisch abgestimmt.

Als Betreuer der Schweizer Elite Minigolf Nationalmannschaft fördern wir Einzelsportler und Teams in unterschiedlichsten Sportarten. Die Trainings können in unserem modern eingerichteten Schulungsraum oder extern durchgeführt werden.

Wir führen regelmässig öffentliche Trainings zu unterschiedlichen Themen durch. Als Seminarzentrum organisieren wir Vorträge und Seminare für externe Anbieter. Die aktuellen Daten und Inhalte finden Sie auf unserer Website www.mindenergy.ch. Gutes Training kommt aus der Praxis.

mindenergy

Simmentalstrasse 24
3752 Wimmis

Tel. 033 657 00 03
Fax 033 657 00 04
contact@mindenergy.ch
www.mindenergy.ch

Unser Angebot
Mentaltraining
Coaching
Sport Mental Training
Firmentraining
Persönlichkeitstraining
Seminare



Gebr. Hertig GmbH

1978 übernahmen die Gebrüder Markus und Ueli Hertig vom Vater die Bauernmalerei und setzten mit der gleichzeitigen Gründung des Malergeschäftes den Grundstein zur heutigen Gebr. Hertig GmbH. Willi Hertig wollte fortan nur noch die Sackdruckerei weiter entwickeln. In den folgenden Jahren wurde der Betrieb mit dem Bau der Halle in der Herrenmatte erweitert. Dank dem Aufbau der Sandstrahlerei und der Entwicklung der Holzveredlung gelang es der Firma, sich einen Namen zu schaffen und einen Platz in der Branche zu sichern. Die Kundschaft erstreckt sich vorallem über das Berner Oberland, nicht selten aber auch über die Kantonsgrenze hinaus. Wie in jeder Firma, steht auch bei Hertigs der Generationenwechsel vor der Tür. Auf Ende 2010 verlässt Ueli Hertig den Betrieb und die

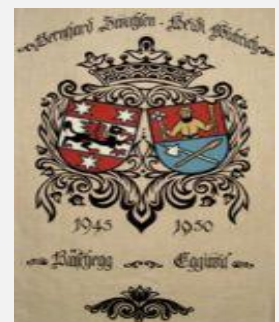
dritte Generation, die Gebrüder Roger und Patric Hertig müssen sich schon bald Gedanken zur Übernahme des elterlichen Betriebes machen. Die Gebr. Hertig GmbH beachäftigt 4 gelernte Maler und 2 Lehrtöchter.

Gebr. Hertig GmbH

Herrenmattestrasse 2
Postfach 25
3752 Wimmis

Markus Hertig
Tel. 033 657 25 50
hertigws@tiscali.ch

Unser Angebot
Malergeschäft
Sandstrahlerei
Gerüstbau
Sackdruckerei



expoVindemias – Ausstellung im Foyer Gemeindeverwaltung

expoVindemias ist die jährlich zweimal wechselnde Ausstellung in der Eingangshalle der Gemeindeverwaltung Wimmis (nicht zu verwechseln mit dem Dorfmuseum, welches sich im Untergeschoss daselbst befindet).

In expoVindemias zeigen wir Themen, welche den möglichen Rahmen im Museum übersteigen würde. Die viel beachtete Fotoausstellung „Gruss aus Wimmis; Freizeitwerke von Dr. Andreas Roesti und gesammelte Spezialitäten von Alfred Lehnerr (Schindelfeld) geht Ende Oktober zu Ende.

Ab Anfang November zeigen wir einen Ausschnitt aus dem leider viel zu kurzen Leben des Ehegatten der letztthin verstorbenen Wimmis-Lehrerin Hedwig Bollier, dem Pfarrer Wilfried Bollier, unter dem Titel „Mit Rucksack, Pinsel und Gletscherpickel“

museum *WIMMIS* historicum

Bekanntlich hat Wimmis seit einem Jahr sein eigenes Dorfmuseum. Die erste Öffnungssaison 2010 hat uns von der KDG viel Freude bereitet, wurde das kleine Museum doch fleissig besucht, entweder um in alten Erinnerungen zu schwelgen, um sich in die Geschichte unseres Dorfes zu vertiefen, Neues zu erkunden oder für einen Schwatz bei Kaffee und Kuchen im heimeligen „Bären-Egge“.

Wimmishistoric bietet eben für jeden etwas und dies nicht nur für „alte“ Jahrgänge! Wir durften viele Komplimente und Anregungen entgegen nehmen – Vielen Dank für Euer Interesse. Im ersten Betriebsjahr haben wir viel erfahren, vernommen und gehört: wir werden die Lehren daraus ziehen. Insbesondere die Beschriftung der Zugangswege und des Einganges werden verbessert, damit auch nicht Ortskundige das ein wenig versteckte Museum im Untergeschoss der Gemeindeverwaltung finden.

Der Zugang führt über die Aussentreppe zwischen Gemeindeverwaltung und Bürgerhaus. Gehbehinderte Personen können auf Anfrage gerne den ebenerdigen Zugang an der Westseite des Gebäudes benützen. Am 30. Oktober 2010 war das Museum für dieses Jahr letztmals geöffnet! Erich Liechti steht für Führungen und Erläuterungen auf Anfrage zur Verfügung. Die Museums-Saison 2011 beginnt am Samstag, 7. Mai um 13.30 Uhr.

expo **Vindemias** – Ausstellung im Foyer Gemeindeverwaltung



Diese Bild wurde um 1938 durch Wilfried Bollier, Pfarrer, wohnhaft in Wimmis, gemalt. Das Original und sieben weitere Bilder sowie Fotos und die Lebensgeschichte von Pfarrer Bollier werden demnächst im Foyer der Gemeindeverwaltung ausgestellt.